

Plünderung des Zeng- und Munitionsdepots in Fürstenfeld.

W. T.-B. Paris, 31. Juli. (Drabtbericht.) Korr. Bureau. Am frühen Morgen und 4 Uhr früh wurde das Zeng- und Munitionsdepot in Fürstenfeld durch eine Gruppe von etwa 900 Personen, die aus der Gegend von Rüdersdorf in Ungarn kamen, geplündert. Die Depotsbestände umfassen 2000 Gewehre, 21 gebrauchsfähige Maschinengewehre sowie unzählige 2000 Mannausstüttungen wurden weggeführt. Die Plünderer waren mit drei Lastwagen samtanhängerwagen erfasst. Sie verteilten die Beute, etwa 150 plünderten die Magazine, während die übrigen zur Bewachung der Stadt Fürstenfeld verwendet wurden. Die Ruhe in der Stadt ist nicht gestört. Es kam auch zu keinen weiteren Täterschaften. Die Bewachung des Zuges wurde von den militärischen Formationen noch nicht übernommen werden.

W. T.-B. Paris, 31. Juli. (Drabtbericht.) Das Staatsamt für Heereswesen erhält über die Plünderung der Waffenmagazine von Fürstenfeld im Grenzabschnitt von Herting einen Drabtbericht, wonach während der Plünderung die Telefonstation und die Gendarmeriestation besetzt und alle Privatwohnungen der Gendarmerie von Ungarn umstellt wurden. Die Telefonanlagen wurden durchschnitten. Sowohl ein Gendarm lebte lich, wurde er misshandelt. Auch die Gendarmerie von Fürstenfeld telegraphiert, daß die Straßen und Häuser besetzt und die Beamten der Wachzargane interniert, misshandelt und bis an die ungarische Grenze verschafft werden seien, wo ihnen baldige Freilassung versprochen worden sei.

Aus dem Finanzausschuß der französischen Kammer.

W. T.-B. Paris, 29. Juli. Der Finanzausschuß der Kammer hörte heute betreffend des finanziellen Teiles des Koblenzabkommen von Staatsministerpräsident Millerand an. Der Finanzausschuß beschloß sodann mit 14 gegen 12 Stimmen entgegen seinem ehrgeizigen Entschluß, nicht in Einzelberatungen des Gesetzes einzutreten, dies nunmehr doch zu tun. Das Finanzausschuß sieht einen Kredit von monatlich 200 Millionen Mark für die Dauer von 6 Monaten vor, die an Deutschland zu zahlen sind. Man darf nunmehr annehmen, daß über die Angelegenheit morgen in der Kammer die Entschließung getroffen wird, nachdem der Berichterstatter dieses Gesetzes vorbereitet, seine Deposition eingereicht hat.

Sonntagsruhe für die französischen Journalisten.

W. T.-B. Paris, 31. Juli. In der Kammer wurde ein Antrag von Seiten mehrerer Abgeordneter eingekämpft, der beweist, daß Journalisten die Sonntagsruhe zu über, da diese Woche am wenigsten von der gesetzlichen Regelung der Arbeitzeit profitieren könne, weil sie mit den jeweiligen Ereignissen rechnen müsse. Davor müsse ihnen eine gesetzliche Ruhepause gewährt werden, was nur durch ein Verbot des Geschäftsausgangs der Zeitungen an Sonntagen möglich sei. Dagegen stellte von Sonntag früh 8 Uhr bis Montag früh 8 Uhr die Zusammenstellung, das Drucken und die Verbreitung von Zeitungen die Strafe von 1000 bis 2000 Franken gegen den Falle des Journalistenverbandes und des Vertrages des Erscheinens der betreffenden Zeitung für die Dauer eines Monats unterstellt werden.

Russisches Getreide für Italien.

W. T.-B. Haag, 31. Juli. (Drabtbericht.) Die "Temps" meldet aus Moskau, daß die italienischen Schiffe, die mit russischen Kriegsgefangenen in Odessa eingetroffen sind, mit russischem Getreide beladen werden, von welchem sie 10 000 Tonnen mit nach Italien nehmen.

Auflösung der türkischen nationalistischen Truppen?

W. T.-B. Rotterdam, 31. Juli. (Drabtbericht.) Konstantinopeler Blätter melden, daß Mustafa Kemal-Pascha den Wahl von Konia nach Konstantinopel entlassen habe, um mit der Zentralregierung über die Auflösung der nationalistischen Truppen zu verhandeln.

Die Einigung Chinas.

W. T.-B. Tientsin, 29. Juli. (Drabtbericht.) Reuter. Berichtet eingetroffen.) Tschang-Tsio-Toin, der jetzt eine Art Militärdiktatur über China ausübt, steht in einer Unterredung. Sein Ziel sei die Einigung Chinas. Er wird es versuchen, die Herrschaft der Manchu wiederherzustellen und an die Stelle der Anhänger der Herrschaft einer Militärdiktatur setzen. Sein Streben geht nicht nach dem Präsidentenposten. Er will entschließen, die Anhänger strena zu bestrafen.

W. T.-B. Peking, 31. Juli. (Drabtbericht.) Hier wurden Ergebnisse veröffentlicht, in denen das Rücktrittsgebot, Tschang-Tsio-Puis für angenommen erklärt und die Auflösung der Grenztruppen angeordnet wird. In einem anderen Erlass dessen Berichtigung beurteilt wird die Verbüßung von 10 Anführern, einschl. Hsü-Schü-Tseng und der Finanz-, Justiz- und Verkehrsminister angeordnet.

Der neue Anzug.

(Wie man Geld spart.)

Die Teuerung ist keine Plage, die uns allein aufzuhören, sondern die ganze Welt leidet mehr oder minder darunter. Nicht nur bei uns werden Herrenanzüge immer teurer und kost unerschwinglich, sondern Altbücher spielen auch in England ab, dem Lande der großen Textilindustrie und der "falschen Schneider". Die Erscheinung wird höchst beobachtet durch eine Humoreske in der "Daily News", die beginnen sich ganz ähnlich ereignen könnte, weshalb wir sie hier fürstlich wiedergeben:

So war gegen Ende 1918, da ging mein Trauern an. Aus einer häuslichen Quelle empfing ich eine erste Meldung, daß mein bester Anzug aufzubrechen, der beste zu sein, und dadurch wurde der Frieden meiner Seele so gestört, daß ich mich vorwürdigte zu dem Mann degab, bei dem ich vor dem Krieg meine Sachen kaufte. Es wäre die höchste Sitt, sagte er mir. Er habe noch Friedensware, reine Wolle und echte Farbe. 9 Guineen für den Anzug, 3 Pfund für ein zweites Paar Kleidung. Ich gab mir den Stoff an, es war wirklich ein hübscher, blauer Serge. Aber die Preise! 9 Guineen für einen Anzug! Das war unverhältnismäßig. Ich verließ unter Protest des Lokals, unterwegs zu Hause meinen Kleiderladen einer eingehenden Inspektion und fand einen Anzug von 1914, in dem ich noch sehr gut ausgab. Ich hatte 9 Guineen gespart. So ging es ganz gut, bis die hellen Tage des Juni kamen. Ich betrachtete mich im erbarmungslosen Licht der Sonnenstrahlen in einem großen Spiegel und sah, ich müßte etwas für meinen äußeren Menschen tun. Also wieder zum Schneider, aber nicht zu dem alten, auf den war ich zu böse. Die Herren in dem Schneideratelier machten einen sehr vornehmenden Eindruck und waren einstimmig der Ansicht, daß es nur aber höchste Zeit sei, wenn ich mit einem guten Anzug zufrieden wolle. Jetzt hätten sie noch vorzügliche und preiswerte Ware. Ich fragte nach blauem Serge, und richtig, da war ein ganz vorzüglicher Stoff. Kostete für einen Jodettanzus mit einem zweiten Paar Hosen 16 Guineen. Nun waren es also schon 16 Guineen geworden! Fakt 340 Schilling für einen Jodettanzus. Ich blieb handkalt und sagte: Nein. So ging ich denn noch hause, kramte unter meinen alten Anzügen nach, fand einen von 1918 und stellte bei nächster Begegnung fest, er sei doch noch recht gut. Neuhaus kam heran. Im Januar 1919 kam Sirvence durch einen Sohn in der Tasche meines 1918-Anzugs. Traf Dodson in einem funkelnden neuen Anzug, in dem er sehr patent auslief. Es schien mir, als wenn er über meine Kleidung geringhschäbig

Wiesbadener Nachrichten.

Steuerabzug, Preisabbau und Zwangswirtschaft.

Das Gesetz über den Steuerabzug vom Lohn ist eine schwere Geburt und hat der Regierung offenbar schon mehr Schmerzen bereitet als selbst den Steuerabzügen, die auch nach der amlichen Mitteilung des Landesfinanzamts in Preußen (vergl. die Nachricht in der seitigen Ausgabe) noch nicht ganz ohne Zweifel darüber sind, was sie genau zu zahlen haben, denn es muß, wie es darin heißt, den Arbeitgebern überlassen bleiben, nach ihrem politisch-möglichen Ermessen und im Einvernehmen mit den Arbeitnehmern den freizulahenden Teil des Arbeitslohns zu ermitteln. Zuerst war es die Frage, ob die Gehalter schon vor dem 25. Juni ohne Abzug ausgezahlt werden könnten und daher vom Abzug noch bereit blieben, dann wurde die Bezeichnung der Naturalleistungen, wie bei Dienstboten und sonstigen Hausangestellten eine Änderung nötig, hierauf legte die organische Arbeiterschaft durch, daß ihnen durch Gesetz vom 21. Juli Erleichterungen gewährt werden, und jetzt stellt sich heraus, daß auch durch diese Änderung das Gesetz noch nicht geheil ist, denn die vorläufigen Ausführungsbestimmungen gelten nur bis zum 1. September, der schon wieder etwas Neues bringen kann. Inzwischen wurden ganz allgemein 10 Prozent abgesetzt, wobei aber ebenfalls in den letzten Tagen Zweifel aufgetaucht waren, denn, wie die Deutsche Allg. Zeit. von unterrichteter Seite erfuhr, sollten keine Bedenken bestehen. Ich vor der neuen Bestimmungen zugrunde zu legen. Insoweit betrifft jetzt wenigstens Klarheit, mancher Widerwillen dürfte dadurch bestigt sein. Steuerzahlen war schon immer die unangenehmste Aufgabe, die der öffentliche Wirt zu machen hatte. Der Steuerabzug vom Lohn aber liegt vielen besonders schwer im Magen, zumal bei der Mehrzahl der Arbeiter und Angestellten, deren Verdienst man bei dem früheren Veranlagungsverfahren nicht so bis auf den letzten Pfennig abzählen konnte wie jetzt, wo Lohn und Gehalter in ungeahnter Weise gestiegen sind. Man muß sich aber auch einmal klar darüber werden, daß wir den Krieg verloren haben und nun wohl oder übel die Kosten zu tragen haben, ganz gleich, ob nun der einzige daran mit Schuld ist oder nicht. Das indes eine solche tiefsinnende Maßnahme in der Zeit des Revolutionstreits ist nicht überall gleich durchscheinend leicht, ohne Nachteile der Behörden oder Unternehmer, vorzusehen. Die Zwischenfälle auf den höchsten Farbwerken, vor der Frankfurter Handelskammer und vor dem Rathaus in Wiesbaden sind somit automatisch dafür.

Eine andere Frage, die gegenwärtig die Bevölkerung immer noch in gewisser Erregung hält, ist die Frage des Preisabbaus und der Verteilung der Zwangswirtschaft. Der überwiegende Teil des Volkes — obgleich von den Schiebern, deren Weizen aber im Verblühen ist — empfindet es als eine große Wohltat, daß endlich ein Höchststand der Preise erreicht ist, ja daß sie auf vielen Gebieten fast siemäßig ermäßigt, und man knüpft die Hoffnung daran, daß dies nur der Anfang zu einer weiteren, talichen Preisentlastung ist. Wie sich die Verhältnisse in Zukunft gestalten werden, vermag mit Sicherheit kein Mensch zu sagen, aber es ist anzunehmen, daß, wenn keine Zwischenfälle politischer oder wirtschaftlicher Art eintreten, eine neue große Verteuerung nicht eintreten wird. Was jeweils Gemüse und Obst sowie die anderen hauptsächlichen Lebensmittel betrifft, so sind seit den Unruhen in den letzten Wochen allenthalben die Behörden sehr dahinunter, daß die Höchst- bzw. Richtpreise eingehalten werden, und auch sonst geschehen alle Maßnahmen, um Überhöhlungen der Konkurrenten möglichst zu vermeiden. Das sicherste Mittel für einen willkürlichen Preisabbau ist und bleibt jedoch in erster Linie das vermeintliche Warenangebot. Diese Tatsache zeigt sich jüngst hier deutlich beim Verkauf der Einmachbohnen. Die lebte reiche Ernte bei einer sormlichen Überangebot in Stangenbohnen besserer Qualität zur Folge. An dem Wochenmarkt und in den Läden der Stadt kann man sie zu Preisen angekauft logern leben. Infolge dieser enormen Aufzehrung halten sich die Preise in durchaus normaler Höhe. Während man in den Kriegsjahren, wo trotz der sonstigen Not die Preise bei weitem nicht die heutige Höhe erreichten, für 80 Pf. bis 1 M. kaum Stangenbohnen, ja, nicht einmal Bulabohnen auf dem Schleißweg erbauchte, sofern sie heute, wo der Verkauf freigegeben ist, 70 bis 90 Pf. pro Pfund, und man rechnet dabei noch auf einen weiteren Preisabschlag, wie bei den Bulabohnen, die bis zuletzt zu 50 Pf. per Pfund erhältlich waren. Der alte Marktstandort ist von Ungebunden und Nachfrage bleibt nun einmal der sicherste Preisregulator für alle Seiten.

Man sollte deshalb auch ruhig dem allseitigen Verlangen der Erzeuger, Händler und weiteren Schichten der Verbraucher nachkommen, und die ganze Zwangswirtschaft mit Ausnahme von Milch und Getreide aufzubauen, nachdem schon zahlreiche Bundesstaaten, wie Bayern, Baden, Hessen, in dieser Hinsicht vorangegangen

lächelte. Das gab mir den Rest. Der nächste Tag sah mich bei einem dritten Schneider. Dieselbe Szene wie die beiden früheren Male wiederholte sich ab. Diesmal aber lollte ich 20 Guineen abzahlen. Auch diesmal widerstand ich noch der Versuchung. Ich trage jetzt einen Anzug aus dem Jahre 1912, und außerdem habe ich noch zwei abgetragene altmodische Jodettanzüge und einen Radier-Anzug mit Kniehosen. Darin liegt meine Zukunft. Aber Kniehosen sind ja auch ganz hübsch. Sind die aufgetragen und die Preise noch nicht heruntergegangen, dann höre ich auf zu hören, und — gebe ins Dichtung!

Bilder vom Danziger Strand.

Bon Elle Sparwasser.

VI.

Weserplatte.

Einfache Waldwiese. „Ich denke dies und denke das, ich lebne mich und weiß nicht recht noch was.“ (Moritz.) Ein tübler Wind steht auf, schüttelt die Bäume, wippt im Geblüf, töndelt mit den Kippenstäben und der laubigen Kiezel am Wegrand und drückt die Laubblätter der Bushen zusammen. In der Ferne knarri ein Rabe, zwei Hähne läuten dreist und heiser, eine Grasfliege jubelt fröhlich in irgendeinem Geest. Wo der Weg sich trenzt, steht eine steife, hohe Bank. Auf ihre weiße Lehne hat eine Kinderschand geschrieben: „Seid ihr dumme! Seid ihr dumme!“ Wie mag der kleine Willenloch wohl zu dieser Erkenntnis gekommen sein? Daneben fehlen natürlich nicht die eingetragenen Versen, die verloren, daß Hirs und Lina sich hier mal ewige Freude gelebt haben. Ob sie sie auch gehalten haben, steht auf einem anderen Blatt.

Mit müden Händen wirft die Sonne mattgoldene Fleden über den schmalen Strand und freistellt das grüne Unterholz. Ein Kohlewestling taumelt vorüber. Ich starre in trübes Sinnen verloren auf die geistreinen Zeitungswälder, die ihren Steinregen weit in den Wald schleuderten, als das Dynamit ihnen den zerschossenen Leib auseinanderriß. So liegt Deutschland, so machtlos, so zerstört und ins innerste Mark getroffen. Ein paar Kinder sitzen zwischen den Trümmern im wüsten Gras, flechten Kränze aus Kleeblüten und singen im dreistimmigen Chor: „Was frag ich viel nach Geld und Gut, wenn ich aufzufinden bin.“ Sie leben nicht die Käse im szenierten Geiste, die dem Taglicht entgegenstoßen wie die furchtbaren Todeswunden eines gefallenen Kriegen. Sie leben sich gegenwärtig die Kränze aufs Haar und sind alßtlich.

Mit dem systematischen Abbau der Kriegsschäden und Nachkriegsschäden, die sich direkt oder indirekt als Quellen der Korruption erweisen haben, wurde ja schon seit geraumer Zeit begonnen. Es wurde am 1. Juli bereits aufgelöst der Kriegsausschuß für Kaffee, Tee und deren Erzeugnisse und die Kriegslebensmittel-Gesellschaft, die Kriegsverzehrungsmittel-Gesellschaft hat ihre Tätigkeit soweit abgelegt, daß ihre Liquidation in wenigen Monaten beendet sein wird, die Reichssteuerei für Gemüse und Obst wird am 1. August ihre bewirtschaftende Tätigkeit ganz einstellen, die beschleunigte Auflösung der Reichsverteilungsstelle für Nahrungsmittel und Eier ist im Gange, dasgleichen der beschleunigte Abbau des Reichscommissariats für Fleischversorgung. Die Reichsfürstentumstelle ist vollkommen abgelegt und werden die Geschäfte von einer besonderen Abteilung der Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte übernommen. Der Handel in Margarine und Käseweisen wurde, wie dieser Tage berichtet, vollständig freigegeben, und gestern kam die Nachricht, daß im Volkswirtschaftlichen Ausschuß des Reichstags auch die Aufhebung der Zwangswirtschaft der Kriegszeit beabsichtigt wurde. Zu einem gleichen radikalen Schluß kannte man bezüglich der übrigen Lebensmittel leider nicht auffassen. Für Fleisch lautet das Gutachten da, daß die Zwangswirtschaft aufzubeben sei, aber bei vorläufiger Beibehaltung der Fleischkarte. Zur allgemeinen Frage der Aufhebung der Zwangswirtschaft ist aber noch nicht das lebte Wort gesprochen, denn die Demokratie, Deutsche Volkspartei, Zentrum und Bayerische Volkspartei haben, wie an anderer Stelle berichtet, im Volkswirtschaftlichen Ausschuß des Reichstags den Antrag eingebracht, die Bewirtschaftung sämtlicher Lebensmittel, mit Ausnahme von Brot, Getreide und Milch, aufzuheben. Man darf gespannt sein, welchen Erfolg dieses gemeinsame Vorgehen haben wird. W. E.

Der August oder Erntemonat bringt von Anfang bis Mitte kein schönes Wetter, der Hundertjährige Kalender legt für diese Tage Regen voraus. Dann wird es bis 28. September und herbst. Dann folgt wieder Regen, der sich bis in den September hineinzieht. Die Sonne tritt in das Zeichen der Jungfrau. Am 23. August nehmen die Handelsfeste ihr Ende. Die Ernte ist in diesem Jahre zum großen Teil bereits im Juli eingetragen. Nun können schon die Felder für die Winterzeit vorbereitet werden. Die Obsternie, die jetzt erst im September vorgenommen wird, ist bereits im Gange. Mit Freude darf der Landwirt auf ein regenreiches Jahr zurückblicken. Gar fröhlich darf der Landwirt sein, der gute Ernte brachte ein. Der Binsen wächst noch mit Hosen und Bängen, was ihm der Himmel noch bestellt. Wenn der Hundertjährige diesmal nicht streift und sich die Krankheiten der Weinberge nicht gegen ihn verstoßen, dann darf er seinen Keller wieder füllen mit einem edlen Wein, das den Vorjahren würdig zur Seite steht. — Die Bauernregeln für den August sagen: „Am August am Anfang heißt. — Wird der Weinier streng und weiß. — Bitte an St. Dominikus (4). Strenger Winter kommen muß. — Wie Laurentius (10.) und Bartl (24.) sind. — Wird der Herbst, sei's rauh, sei's mild. — Sei's hell am St. Laurentiustag (10.), viel fröhlich man sich versprechen mag. — Himmellob Mariä Sonnenfeier (15.), verheist guten Wein. — Wenn der August lange nach Johanni schreit, so ruft er teure Zeit (29.). — Der Tau tut dem August so not wie jedermann das tägliche Brot.

Lebensmittelverteilung. Der Magistrat läßt auf den im Anzeigeteil erwähnten Lebensmittelverteilungsplan für die kommende Woche aufmerksam machen.

Die Schweineleiderversorgung. Es wurde allgemein angenommen, daß es bei der dieswöchigen Fleischverteilung seit langer Zeit auch wieder einmal frisches Schweinefleisch gab. Wie wir hören, befindet es sich dabei um Fleisch aus der städtischen Mästanzanstalt, die bekanntlich von Herrn B. Reichert in mühseliger Weise geleitet wird. Es wurde zu diesem Zweck 89 Stück schönes Fleisch abgeschafft, das vielleicht nur den einen Händler hatte, daß es zum Teil den Fleißern sogar „zu fett“ war. Die Tiere dienten durchschnittlich 3 Zentner Lebendgewicht, viele waren aber auch schwerer, einige wogen sogar 4 Zentner, ein Gewicht, wie es die Schweinezucht selbst in früheren normalen Zeiten nicht oft zu verzeichnen hat. Der Biebbedau in der städtischen Mästanzanstalt beträgt jetzt noch ungefähr 400 Stück, sollte es nicht möglich sein, dieselbe stärker zu belegen, damit die große Masse der häuslichen Bevölkerung öfters in den Genuss frischen Schweinefleisches kommt, denn bis zum Land wieder Schweine bereitkommen, dürfte noch eine gute Weile vergehen.

Zeitkarten aufzubeben! Das Städtische Lebensmittelamt teilt mit: wenn auch die Rationierung der Margarine als Verteilungsware vom 1. August 1920 ab aufgehoben ist, so sind gleichwohl die Zeitkarten für eine etwaige Belieferung mit Schmalz und Butter sorgfältig aufzubewahren.

In der Schönung vorbei, wo zwischen jungen Bäumen dicht bei dicht blaue Wiesenblumen stehen zusammen mit Rispengräsern und gelben Dotterblumen. Tannendunst. Keiner Dachzofft kommt über den Weg. Eine Eidechse schlägt vorüber. In der Ferne dröhnt die See. Toulend Mutterhände streckt die ewige Natur aus, um uns an ihr Herz zu ziehen, damit wir an ihrer Größe über uns selbst hinwegkommen. Und wir sind taub und blind, in Bänden gefangen von unserem eigenen kleinen Ich. Einmal nur weiß ich, daß ich mir bestens lieb von ihr. Da daß ich im einländlichen Wald auf eine Stunde ein Herzweb vergeben über dem Unstauen der unermüdlichen Energie und Kraftverwendungen, mit der ein kalbes Däubel kleiner Lotzengräber einen feinen Mistkäfer begrüßt. Und nun lastet auf mir das schwere Sinnen, das ausgelöscht wird durch den Anblick des seltsamen Schlagschwäle. Deutschland — — —

Bis ich die Ameisen entdecke. Sie häufen in panizialiger Eile über den breiten Fahrweg und bilden mit ihren paar tausend winzigen schwärmenden Leibern einen rubeligen Bildzauber, auf dem sich eine der anderen an die Ferne bettet. Zweie Dutzend Bildchen bilden sie. Auf der einen Kiezelne se zum Moosgrund hinüber, auf der anderen zurück zum Bau. Ich sie auf einem Baumstumpf und schwane auf sie nieder. Diese lächerlich kleinen, geschäftigen Tropfen leben auch die Welt aus einem eigenen Geschäftsmittel, glauben sich auch unentbehrlich und für ihr eniges Begehrungsvermögen gibt es keine größere Wichtigkeit, als wie sie die Tannenadel oder ihr Körnchen Erdreich die weite Reise über den Fahrweg schaffen zum Bau ihrer Stadt. Bis ein Menschensatz ein paar Dutzend von ihnen zertritt im Vorübergehen achtllos und ohne bösen Willen, wie Spaziergänger nun mal sind.

Wer hat nur das kleine, seine Däubchen geliebt: Thomas, Karlchen Ettinger oder Liliencron? Es spielt im Himmel, und Petrus erwacht ein paar kleine Engel, die ein Mitkofen gefunden haben und sich fröhlich freuen über das Ameisenengelkimmel, das sie darin leben. Er nimmt ihnen das verbotene Sohlensee weg und sagt: „Was versteht ihr von der Völkerkrieg bei Leizig?“

Nur wen ist unter furchtbarem, labtlangem Ringen ein Ameisenwimmeln im Mittellos gemein — für wen? Vom Kurgarten herüber verschweift die herliche Muße von Beethovens „Leonore“. Unter dem Tattito-Eich-Walz vom Danziger Stadttheater springen in Leidenschaft Brabsche ungarische Tänze auf — Berlin „Marius aus Fausts Verdamnis“ und „Luis Raya“ neben dem sieblich durchglühenden Tiefland d'Alberis.

Besordnung, betr. das Flaggen. Die Interalliierte Rheinlandkommission in Koblenz hat unter dem 22. Juli eine Besordnung, betr. das Flaggen, erlassen, die am 5. August 1920 in Kraft tritt. Darnach haben die deutschen örtlichen Behörden oder die Verwalter von Kundgebungen die Absicht, in nationalen Farben oder sonstigen Farben zu flaggen, dem Kreisdelegierten der Interalliierten Rheinlandkommission mindestens 48 Stunden vorher anzuseigen. Der Delegierte kann das Flaggen untersagen oder besondere Anordnungen über die Art und Weise des Flaggens treffen, wenn er der Meinung ist, daß die öffentliche Ordnung oder die Sicherheit der Bevölkerungsgruppen gefährdet werden könnten. Die Besordnung findet auf die auf den Wasserstraßen verkehrenden Schiffsverzeuge keine Anwendung. (mz.)

Bericht beim Verkauf von Kriegsanleihen! Es mehrt sich erdrabungsgemäß die Zahl der Firmen, die sich in Zeitungsanzeigen zum Ankauf und zur Verwertung von Kriegsanleihen zu einem den Tagesstunden weit übersteigenden Wert erfreuen. Tatsächlich wird von diesen Firmen nur ein geringer Teil des Kurswertes der Kriegsanleihen in bar gewohnt; im übrigen wird den Verkäufern ein mehr oder minder fragwürdiger Anspur auf den Mebrertrag gegen langfristige Stundung eingeräumt. Die Kriegsanleihen werden dann von den Firmen schnell verkauft, das erhaltene Geld wird zu Spekulationszwecken verwendet und so die Gefahr droht, daß der Verkäufer bei eingetretener Zahlungsunfähigkeit des Käufers — die nicht selten schon bei dem Ankauf vorhanden ist — erhebliche Verluste erleidet. Es muß deshalb dringend geraten, bevor man solche Kriegsanleihenverkäufe abschließt, über die anlaufenden Firmen an ausländiger Stelle (bei zuverlässigen Banken, bei Handelskammern u. w.) Auskunft einzuholen.

Rechtschutz der Kriegsteilnehmer. Über den Umgang des Rechtschutzes, den die Kriegsteilnehmer gejährt bekommen, berichtet noch vielfach Unklarheit. Der Schutz erhöht sich im wesentlichen darin, daß die Kriegsteilnehmer gegen das Drängen von rücksichtslosen Gläubigern geschützt sind, damit sie in der Ordnung ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse nicht gefährdet werden. Zur Errichtung dieses Zwecks können sie Antrag auf Gewährung von Zahlungsstrafen stellen (Besordnung vom 8. Juni 1916) und die Ausleistung der Zwangsvollstreckung unter den Voraussetzungen verlangen, die in den Verordnungen zum Schutz der Kriegsteilnehmer gegen Zwangsvollstreckungen vom 7. Juni 1919 und 15. Juni 1920 über umschrieben sind. Dagegen wird durch die erlassenen Schuhbestimmungen der Bestand der Forderungen an sich nicht berührt. In der Kriegsteilnehmer insbesondere mit der Zahlung der Schuld in Berüfung geraten, so ist er verpflichtet, die durch den Beruf entstandenen Rechtsfolgen zu tragen, namentlich Verzugszinsen (4 vom Hundert, bei Handelsgeschäften 5 vom Hundert) zu zahlen. Gegen die Folgen nicht rechtzeitiger Zahlung einer Geldschuld ist also der Kriegsteilnehmer nicht gefährdet; ein Rositorium (sachliche zinslose Stundung der Schuld) ist in Deutschland für die Kriegsteilnehmer nicht erlassen worden.

Krieg 1914/20. Der Weltkrieg hat eine neue amtliche Bezeichnung erhalten, er heißt fortan: Krieg 1914/20. Nachgebend für diese Bezeichnung ist der Umstand, daß der Frieden erst im Januar 1920 unterschrieben wurde. Das Jahr 1918 rechnet für alle militärischen Formationen noch als Kriegsjahr.

Die russischen Kriegsgefangenen in Deutschland. Die zahlreichen russischen Kriegsgefangenen, die sich noch zerstreut in Deutschland befinden und vor allem in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigt werden, werden gegenwärtig von den Arbeitsstätten zurückgeholt, um in die Heimat befördert zu werden. In vielen Fällen warteten die Kriegsgefangenen die Abholung durch besondere Kommandos gar nicht ab, sondern versuchten, auf eigene Kosten über Stettin in ihre Heimat zu gelangen. Diese Kriegsgefangenen kommen wohl bis Stettin, werden aber hier unter keinen Umständen zur Weiterbeförderung auf einem Dampfer ausgelassen. Andererseits weigern sich zahlreiche Russen, in die Heimat zurückzukehren und erfüllen, im Deutschland bleiben zu wollen.

Ein 22flächer Bachtweis. Aus Sachsenburg wird uns berichtet: Die Gemeinde jagt des Nachbarorts Alstadt brachte bei der neuen Verpflichtung jährlich 14 000 M. gegen 600 M. bisher.

Gegen die überhohen Fremden-Pensionspreise. Der Deutsche Verkehrsverein richtet an alle Gast- und Fremdenhöfe eine Warnung vor Überspannung der Pensionspreise, in der es u. a. heißt: „Bei Beginn der Sommerferien werden Klagen laut über Preisforderungen in den Verpflegungsstätten, die mit dem, was den Gästen dafür geboten wird, nicht in Einklang zu bringen sind. Jeder, der hente auf Neuen geht, weiß, daß es mit beträchtlich höheren Kosten zu rechnen hat als vor dem Krieg; überschreiten indes die Anforderungen an seinen Geldbeutel jeden Voranschlag, so bleibt ihm nichts anderes übrig, als auf seine Erholungs-

reise überhaupt zu verzichten. Wir geben den Wirten zu bedenken, daß die Sommerfrischler und Wandeure zu meist dem in bescheidenen Verhältnissen lebenden Mittelstand, dem Kreise der geistigen Schaffenden und der Gewerbetreibenden, der Heerbesoldeten und dem Arbeitervolk entsprechen. Die Gastwirte haben sich jetzt zu entscheiden, ob sie den Fremdenverkehr durch erzwingliche Preise für Übernachtung und Verpflegung beenden helfen oder durch übertriebene Forderungen unterbinden und die Wandeure abzuschrecken wollen. Sie mögen bedenken, daß der befreiende Verdienst der sichere ist, und das Preise, die der Einzelwanderer schließlich noch ausbringen kann, für den Familienvater, der den Seinen auch eine Erholungsreise gönnen möchte, einfach unerschwinglich sind.“

Ausländische Heiratsangebote und Mädchenhandel. Die deutsche Zeitung in São Paulo (Brasilien) berichtet in ihrer Nummer vom 20. Mai d. J. wie der Raphaelsverein zum Schutz deutscher katholischer Auswanderer mitteilt, folgendes: „Die Geschäftstüchtigkeit im republikanischen Deutschland hat einen ungeahnten Aufschwung genommen. Einem australischen Schlagzeuger dafür liefert die nachliebende an uns gerichtete Zukunft: „An die Redaktion der „Deutschen Zeitung“: Hierdurch erlaube ich mir, mich in folgender Angelegenheit an Sie zu wenden: Wegen des unglücklichen Krieges, in dem über 1 300 000 junge deutsche Männer gefallen sind, ist einer noch größeren Anzahl junger deutscher Mädchen die Möglichkeit genommen, sich zu verheiraten. Dieser unglückliche Zustand wird noch durch die Tatsache verschlimmt, daß angehoben der ungewöhnlichen Teuerung der Möbel und der großen Wohnungsnutz der Ehestand in Deutschland jetzt ein Luxus und ein Vorrecht der bessergestellten Kreise geworden ist. In ihrer Not bliden untreue jungen Damen hinüber nach Amerika, in der Hoffnung, dort das erhoffte Glück zu finden, weshalb sie sich an alle Junggeile der deutscher Abstammung wenden, die früher keine wählende Partie finden können und die sich mit einem wohlwogenen jungen deutschen Mädchen verheiraten möchten. Ich mit dieser Absicht näherzutreten. Die deutschen Damen haben mich gebeten, ihr Anwälter zu sein und ihnen zu helfen, einen Gatten in Amerika zu suchen, aus welchem Grunde Bewerber gebeten werden, sich an meine oben genannte Adresse zu wenden. Ich bitte Sie daher, meine obigen Ausführungen durch Veröffentlichung in Ihrer Zeitung zur Kenntnis Ihrer Leser zu bringen und damit Ihnen im voraus bestens.“ — Von früheren östlichen Höllen weiß man, daß bei derartigen Heiratsvermittlungen aus dem Ausland die Gefahr besteht, direkt oder indirekt Mädchenthaler oder anderen unsauberen Elementen in die Hände zu fallen. Es muß deshalb vor derartigen Angeboten dringend gewarnt werden.“

Ausschüttungen. Dem Kaufmann Gustav Müller, Bewohner d. R., wurde das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen. — Dem ehemaligen Landsturmmann Carl J. Lang wurde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

Zeitungsschrot. Der Wiesbadener „Allgemeine Anzeiger“ teilt mit, daß sein Ersteinsatz der spanischen Grippe auf die Dauer von drei Tagen verboten worden ist. (mz.)

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

Die Kammermusiksepien erfüllen nach söliger Renovierung mit dem überlieferten Detektiv-Drama „Die Geisterjagd“ mit Ernst Webs in der Hauptrolle, außerdem kommt das zeitende Lustspiel „Wenn die Liebe nicht wär“ in 4 Akten zur Aufführung.

Aus dem Vereinsleben.

* Der „Wiesbadener Bühnenfreund“ (Jahr 1906) feiert heute Sonntagnachmittag auf der Klostermühle seit 14. Sitzungstest durch Konzert und Tanz, wozu Freunde und Gönner des Vereins eingeladen sind.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Lohnbewegung in der chemischen Industrie.

fd. Frankfurt a. M. 21. Juli. (Drucksbericht.) Die Tarifverhandlungen in der chemischen Industrie wurden in der vergangenen Nacht nicht geführt. Sie werden heute nachmittag fortgesetzt. In den Verhandlungen gestern nacht wurde der 48ständige Schichtdienst zugestimmt. Zugestanden erläuterte sich die chemische Großindustrie für einen Vorauszahlung von 10 Prog. abzurunden vom 25. Juni. Über die Dauer in den mittleren und kleineren Betrieben finden noch Verhandlungen statt.

Großer Silber- und Luxuswarenmarkt.

Ht. Frankfurt a. M. 21. Juli. (Drucksbericht.) Da vor vergangenen Nacht drohte die in das Silber- und Luxuswarengeschäft von Nagel, Edeka Markt und Schillerplatz ein und hielten Kundengebäude im Wert von 300 000 M. Dann verschafften die Diebe mit einem Schiebapparat den Gehärteten zu erbrechen, wüteten aber anschließend bei dieser Arbeit gestört. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Im Kampf um einen Kindertreter.

fd. Frankfurt a. M. 20. Juli. Der Arbeiter Georg Fächer hatte in Wiesbaden große Mengen Schuhe gestohlen und den Kauf nach Niederrad gebracht. Als er heute früh verhaftet werden sollte, entfloß er und blieb auf Anhieb nicht stehen. Er wendete sich dann gegen die Beamten, die von der Sonnwoche Gedränge machten. Die Verwundungen des Fächer sind nicht schwer.

Ein Bad bei dieser bewegten See ist herrlich. Unermüdlich holt die Brise aus weiten Fernen neue Wogen heran und überfüllt damit, was sie erreichen kann. Aus der weißperlenden Gischt bebend sich die Menschenleiber wie Baumgeblüte Hölle. Dicht am Wasser sitzt ein zehnjähriger Bengel im trüben nassen Badearmung, hält sein Schiff auf den Felsen, dem die bewegte See die Segel zerbrach, und läßt seine bitteren Tränen erbigros auf die Trümmer niederschlagen. Ich muß ihn immer ansehen mit einem Vermischung von Rührung und Belustigung, wie er gedreht sitzt von seinem jungen Schmerz, braut wie ein Indianer, robust und gesund. Und mit ist, als müsse ich zu ihm hingehen und über sein langes, stupidos Haar streicheln: „Armer kleiner Kerl! Wie viel Seel wird dir das Leben noch zerbrechen müssen, ehe du das Weinen darüber verlernt.“

Einige Gedanken!

Vor zweieinhalb Jahrhunderten begann das Meer, uns durch gewaltige Sandausfällungen die Westerplatte zu schenken. Ist ihm dies Geldienst nun leid geworden? Warum beginnt es sonst überall zu nagen, heimlich und verdecklich, wie mit Rattenzähnen? Der alte Professor in Bodenbach, der die Sache studierte, hat sicher Großartiges geleistet auf dem Gebiet des Uferschubes. Aber sind Betonmauern und Wellblechplatten Gewähr für Zeit und Ewigkeit?

Ich schaue über die abendliche See, die in ohnmächtiger Wut gegen den Wall heranzieht, den Menschenhand ihrem Treiben gesetzt. Und aus dem Dröhnen ihrer Faustklopfen höre ich die Melodie alter, vollstümlicher Worte:

„Alles geht vorüber — alles geht vorüber —

Und auch du!“

Aus Kunst und Leben.

C. K. Wie das Kriegsmaterial vernichtet wird. Ungeheure Mengen von Kriegsmaterial sind nach dem Friedensschluß vernichtet worden, nicht nur bei uns, sondern auch hauptsächlich in Frankreich, wo die von den Ententeheeren aufgestellten, nunmehr nutzlos gewordenen Munitionsmassen lagerten. Wie diese Vernichtung vor sich geht, darüber unterrichtet ein Artikel in der „Daily Mail“: „Eine halbe Million Tonnen Munition sind bisher zur Vernichtung verbraucht worden“, heißt es da. Zahlreiche Fabriken, die während des Kriegs Granaten herstellten, machen sie nur wieder unbrauchbar, und andere Fabriken sind für diese Zwecke eingerichtet worden. Man geht dabei mit großer Vorsicht zu Werke, und in den wenigen Fällen, in denen in Frankreich wie bei uns Menschenleben dabei zugrunde gingen, ist dies grobem Leichtsinn und der Nichtbeachtung der

halben Kriminalbeamte.

fd. Frankfurt a. M. 20. Juli. Heute früh versuchten drei falsche Kriminalbeamte bei einem Bädermeister Nachbargraben zu erlangen. Sie begnügten sich schließlich mit der Steilung einer „Kugel“ von 2200 M. Dann zogen sie ab.

fd. Frankfurt a. M. 20. Juli. Wie im Jahre 1918 von der Stadt angekauft Heilanstalt Hohenmark, die im ersten Betriebsjahr 600 000 Mark Zuschuß erforderte, soll nunmehr einem Konzertum pachtweise übergeben werden. Die jährliche Pachtsumme beträgt 35 000 M., jedoch ist die Stadt mit einer Hälfte eines etwaigen Betragsteils beteiligt. Chefarzt der Anstalt bleibt wie bisher Dr. Knobelsdorff. Die Preise werden ebenfalls unter Aufsicht der Stadt festgesetzt.

fd. Frankfurt a. M. 20. Juli. Die Kreisjugendwesen, die bisher nicht stattfinden konnten, werden nunmehr, nachdem Hindernis verschwunden, am 22. und 23. August vorgenommen.

fd. St. Goarshausen, 20. Juli. Der Minister des Innern hat dem Kreisfreiherr Niedöhner mit der kommissarischen Beaufsichtigung des Landratsamtes St. Goarshausen beauftragt.

wo. Limburg (Lahn), 20. Juli. Zum erstenmal seit dem Jahre 1827 tagte hier unter dem Vorach des Bischofs Dr. Augustinus Kilia eine Diözese-Landesynode, an der insgesamt 70 Domkapitulare, geistliche Nähe, Teile und Priester aus dem ganzen Bistum Limburg teilnahmen. Auch Vertreter der Klöster waren erschienen. Die Synode handelte in zwei Tagen acht Referate über innere Fragen des kirchlichen Lebens.

Gerichtsraum.

FC. Schlechthandels. Wegen unerlaubter Handelschließung eines Kindes wurde der Landwirt Pfeifer sowie dessen Sohn August in Oberauersfeld mit je einer Woche Gefängnis und 300 M. Geldstrafe belegt.

PC. Jungenbestrafung. Als in einem Termin vor dem Schiedsgericht zu Langenselbold ein Zeuge ohne genügende Entschuldigung ausgetreten war, wurde er in eine Geldstrafe von 200 M. genommen, außerdem ihm die Kosten der Verhandlung aufgebracht.

Neues aus aller Welt.

Neukommerschlag auf einen Juwelier. Die Berliner Kriminalpolizei hatte erfahren, daß ein Juwelier in der Potsdamer Straße überfallen und ermordet und der ganze Laden ausgeraubt werden sollte. Sie traf sofort ihre Gegenmaßnahmen. Kurz vor 8 Uhr abends kam dann auch ein großer trügerischer Mensch, der den Juwelierladen auszufüllen wußte. Er war der Anführer der Bande, die den Raubüberfall plante. Die Beamten griffen sofort zu, doch rückte der Verbrecher los und ergab die Flucht. Aber schon nach wenigen Schritten gelang es, ihn wieder einzufangen und zu überwältigen. Inzwischen war er anderer Beamten ergreift, einen Helfer festgenommen. Auf der Wache wurden die Verhafteten festgehalten. Bei ihrem Verhör gaben sie zu, daß sie den Raubüberfall hatten ausführen wollen.

Eine Wiederkäuerausstellung in Münster. Im Landesmuseum zu Münster ist W. ist eine Ausstellung. Die Wiederkäuer in Münster 1534/55 eröffnet, die zum erstenmal alles vereinigt, was von den Wiederkäuer und ihrem König Jan von Leyden erhalten oder über sie geschrieben ist. Neben Alten und Neuern, religiösen Zeitschriften und zeitgenössischen Zeitungen, allen historischen und dichterischen Bearbeitungen und auch die erhaltenen Bildnisse des Königs und seiner Gefährten, jetzt Spielfigur, seine Münzen usw. ausgestellt.

Jugendfeier. Als gestern der von Hof kommende Personenzug des Leipziger Vorortbahnhofs Stötteritz durchfuhr, entgleiteten aus bisher unbekannter Ursache die drei letzten Wagen und stürzten um. 10 Personen sind verletzt worden.

Für 200 000 M. Hotelräthe gestohlen. In einem Berliner Hotel, dessen Eigentümer Wäscherei hat, wurden, wie ich bei einer Nachprüfung der Beamte jetzt ergeben hat, im Laufe der letzten Zeit für zusammen 200 000 M. Wäsche gestohlen. Der Diebstahl scheint von Angestellten ausgeführt zu sein, die zum erstenmal alles vereinigt, was von den Wiederkäuer und ihrem König Jan von Leyden erhalten oder über sie geschrieben ist. Neben Alten und Neuern, religiösen Zeitschriften und zeitgenössischen Zeitungen, allen historischen und dichterischen Bearbeitungen und auch die erhaltenen Bildnisse des Königs und seiner Gefährten, jetzt Spielfigur, seine Münzen usw. ausgestellt.

Raubdram am Freunde. Vor etwa vier Wochen wurde in Darmstadt der Regisseur Schüler Ernst Müller aus Weiden in der Oberpfalz erstaunlich ausgetrieben. Sein Freund Willi Neubauer aus Königswinter wurde wegen Mordverdachts in Untersuchung genommen und hat jetzt ein Gerichtsverfahren abgelegt. Er gibt zu, seinen Freund Müller erstaunlich und deshalb zu haben.

Streitende Schreanen. In Braunschweig (Württemberg) wurde zu Ehren der aus dem Felde und aus der Gefangenshaft heimgekehrten Kämpfer ein Volkstanz mit Umzug veranstaltet. Als die Schreanen den Wagen ein Tanzfeld vor 3 M. zählten, rütteten sie in den Kreis ein und verharrten darin solange, bis das Eintrittsgeld auf 1 M. herabgesetzt wurde.

Flüchtling im Gerichtssaal. Der Flüchtlingsprozeß eines Städters erregte im Rockiter Kriminalgericht einige Aufregung. In einer Verhandlung vor der zweiten Berufskammer des Landgerichts 2 wurde der Schmied Gerhard Lange als Zeuge aus dem Strafgefangnis vorgeführt, wo er eine Strafe von zwei Jahren und zwei Monaten zu verbüßen hat. Nach seiner Vernehmung legte sich Lange zufrieden auf eine Zeugbank, lächelte sprang er mit einem regelmäßigen Gedränge mittwoch in die hinter ihm liegenden Zuhörer in der Hoffnung, durch die direkt auf die Straße führende Tür flüchten zu können. Der Staatsanwalt rief sofort an das Fenster und rief auf die Straße hinunter: „halte ihn!“. Der Flüchtling kam jedoch nicht weit, denn schon auf der Treppe hatte ihn ein Justizwachmänner gefangen, der ihn nach einem kurzen Handgemenge in den Saal zurückbrachte.

Mörder eines Flüggegers. Bei einem Übungslauf stürzte, wie aus Kiel gemeldet wird, ein Flüggeger der Seeleute, der auf dem Flüggeger U-Boot ausgerückt war. Die drei Insassen waren sofort tot.

Bombenbeschluß auszuführen. Ebenso viel Arbeit und Geschicklichkeit, wie aufgewendet wurden, um die Munition zu erzeugen, müssen nun an ihre Vernichtung geleistet werden. Bei dieser Vernichtung von Kriegsmaterial handelt es sich um Kriegswaffen aller Art, wie sie seit 1914 eingeführt wurden. Da sind große und kleine Handgranaten, Granaten von den Dreißigern bis zu den Fünzigern, die über eine halbe Tonne wiegen, Bomben, Flammengewehre usw. — alles findet seinen Platz in die Zerstörungsfabriken. Hunderttausende von Granaten, die die Fabrik in der sie hergestellt wurden, niemals verlassen haben, werden jetzt in derselben Fabrik vernichtet, und zwar von denselben Leuten, die sie einige Jahre haben gefüllt haben. Alles, was noch einen Handelswert hat, wird zerstört und wieder verwertet. Tatsächlich sind die Verluste natürlich riesengroß. Man nehme z. B. die 180 Pfundigen Granaten. Um ein Hundert herzustellen, wurde rund eine Tonne Stahl verbraucht. Dazu kamen noch die Kosten für Arbeitslöhne, Transport, Maschinen usw., so daß man die für Hundert dieser Granaten ausgebogene Summe auf 500 Pfund berechnet hat. Wenn man aber nun die Kosten der Unbrauchmachung dieser Granaten in Ansatz bringt, so bleiben an wieder zu verwertendem Material von 100 Stück Stoff für nicht mehr als 5 Pfund übrig. Kordit, das auch schwere Schießpulver, hat gegenwärtig gar keinen Handelswert mehr und wird verbrannt. Aber sonst wird alles nach Möglichkeit verwertet. Das Kordit an den Granaten und das Messing an den Zündern und den Patronenhülsen sind am wertvollsten. Dann kommt der getrocknete Stahl, das Blei der Kugeln und das Kolophonium. Auch kleinere Mengen von Zink, Aluminium und Antimon werden wieder verwendet. Man rechnet damit, daß es noch mindestens 2 Jahre dauern wird, bevor all die überflüssige Munition vernichtet ist.“

L. Durchs Feuer geben. „Für einen durchs Feuer geben“, heißt auf den alten Brauch des Gottesurteils zurück, daß ein Beifragter, um seine Unschuld zu beweisen, über glühendes Eisen ging oder zwischen brennenden Holzstöcken hindurchschritt

Der Bonner Anteilstreit verhältnis. In München wurde der 24 Jahre alte Kleiner Johann mit aus Schleier festgenommen, der im März 1919 den schweren Siebensch in einem Bonner Museum zertrümmerte und hierbei aus der Zeit des Mittelalters und vor Christi Geburt stammende Schatzgegenstände, Münzen u. a. im Wert von 111.000 Mark. Ein großer Teil des Geschäftes wurde bei Akt vorgefunden.

Richterseits. Der evangelischen Kirche in Eichwalde bei Berlin haben Einbrecher einen Betrag abgezogen. Den Dieben fiel u. a. eine kleine Hestensche in Höhe von 10.000 Mark in die Hände. Außerdem nahmen sie einen Koffer, zwei große Leinwände, davon einer malte Silber, und zwei Teppiche mit. — Zerstörung des Kirchenschatzes wurde in Neubrandenburg bei Eger im Wald versteckt aufgefunden. Es handelt sich um drei Koffer, von denen der eine mittelgroß gewesen ist, aus Silber gefertigt und leicht vergoldet ist.

Pilgerreise. Nach dem Genuss von Auslandssättigungswegen kehrten in Tellum bei Hamm (Westf.) die jungen Eheleute Reinhardt, die Mauterschen Kummel und ihr sechsjähriger Sohn. Der Chemiker Kummel und seine achtjährige Tochter liegen fröhlich daneben.

Schneefälle in den Alpen. Seit Mittwoch morg. einer Meldung aus Süden zufolge, in fast allen Teilen der bayerischen und Tiroler Alpen starke Schneefälle zu verzeichnen. Der Schnee reicht stellenweise an den Fuß der Berge herab. Es besteht allgemein Hochwassergefahr.

Die erste internationale Flugverbindung. Am 3. August wird unter dem Namen Europa-Nord-Verbindung die erste internationale Flugverbindung zwischen Schweden, Dänemark, Deutschland, Holland und England eröffnet. Die Flugstrecke beginnt in Kopenhagen bzw. Malmö und führt über Wismar, Hamburg, Bremen und Amsterdam nach London zurück. Die deutschen Anflugstrecken von und nach Kopenhagen, Malmö und Amsterdam werden von der Deutschen Luftreederei in Betriebsgemeinschaft mit der Svenska Lufttrafik Aktiebolaget in Stockholm, der Danske Lufttrafik Aktiebolag in Kopenhagen und der Kompanielle Lufttrafik Aktiebolag vor Nederland an Kolonien im Osten betrieben. Als Anmelde- und Auskunftsstellen in Deutschland gelten die Agenturen der Hamburg-Amerika-Linie. Es wird zunächst in jeder Richtung dreimal wöchentlich gelegen. Die Flugzeuge nehmen Personen, Post und Güter mit. Es ist möglich, um 8 Uhr morgens Kopenhagen zu verlassen und um 7 Uhr abends in Amsterdam einzutreffen, ebenso umgekehrt. Hierbei werden als Zwischenstationen Münchenuende, Hamburg und Bremen berührt. Am Morgen nach der Ankunft in Amsterdam kann der Flug nach London weiterliegen und erreicht die englische Hauptstadt in drei Stunden.

Großfeuer in Reims. Bei einem in Reims ausgebrochenen Feuer wurden eine Schokolade- und Kaffeefabrik, eine Zuckerei und eine Bäckerei sowie eine Metzgerei eingehüllt und bei den Reinigungsarbeiten ein Mann durch Blasenentzündung schwer verletzt. Der Sachschaden beläuft sich auf drei Millionen Franken.

Eine große Kreuzerjacht verschollen. Kurz vor dem Ausbruch eines furchtbaren Sturmes sah der Kaufmann Heinrich Weigel mit seiner Kreuzerjacht von Travemünde aus in See, um in der Südersee zu fahren. An Bord befanden sich noch der Rentner Heinrich Böth und sein Sohn. In der Nacht wurden sie von dem Unwetter überrollt, das ihnen die Rückkehr unmöglich machte. Die Jacht ist sparsam verschwunden; es wird angenommen, daß das Fahrzeug gesunken ist und die Insassen den Tod in den Wellen gefunden haben. Eine Suche in der Bucht war erfolglos.

Überfall in einem Budapester Kaffeehaus. Um Mittwoch drangen in das Kaffee-Club auf dem Leopoldring in Budapest etwa 10 bewaffnete Männer ein und überfielen die anwesenden Gäste. Ein Teil der selben flüchtete auf die Straße, wurde aber von den Angreifern verfolgt. Der Direktor des ungarischen Allgemeinen Sparkasse, Arthur Berbels, erhielt einen Schuß und starb auf der Stelle. Der Adelsrat Gregor Baranyi wurde durch einen Kopfschuss schwer verletzt. Der Kreisbeamte Julius Kramer wurde durch einen Kopfschuss schwer verletzt. Die Polizei hat eine energische Untersuchung eingeleitet. Ministerpräsident Graf Teleki erklärte einer Deputation des Verbandes der Sparkassenbeamten, er werde energisch Handlung nehmen lassen.

Zölle des Wollseiberts in Finnland. Wie "Politiken" aus Helsingfors erzählt, hat das Wollseibert in Finnland vermehrte Schauspielerei sowie eine bedeutende Steine des Spinnens und des Schuhgeschäfts bewirkt. Es werden daher zahlreiche Stimmen laut, die eine Revision des Verbotsgesetzes verlangen. Die Wähler bringen den Reichstag, das Gesetz für eine Zeit von zehn Jahren zu überarbeiten. Während dieses Zeitraumes soll eine Rationierung eingeführt werden.

Explorationskatastrophe in einem tschechischen Goldschlag. Nach einer Meldung aus Prag explodierte in der Minenstation Kurschan aus unbekannter Ursache ein Goldschlag. 19 Arbeiter wurden getötet, 8 schwer verletzt, von denen 2 nachher starben, und 6 leicht verletzt.

Ein Waldbrand auf Korsika. Nach einer Meldung aus Ajaccio (Korsika) vernichtete ein unangreifbarer Waldbrand 300 Hektar Korsikawald. Das Feuer bedrohte einige Dörfer, von denen eine bereits in hellen Flammen steht.

Flucht eines Kapitalverbrechers. Auf Zypern sprang ein Deutscher Kapitän, der seinerzeit wegen großer Diebstähle zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt worden war und sich in Begleitung von Polizisten auf dem Wege nach dem Gefängnis auf Zypern befand, während einer Fahrt durch die Insel Zypern aus dem Schiff in voller Fahrt befindlichen Zug und entstiegen. Kapitän wird auch einer Reihe von Verbrechen in Deutschland beschuldigt und sollte nach Verhölung seiner Strafe in Deutschland ausgesetzt werden.

Handelsteil.

Zur Zuckerbewirtschaftung.

Der Verein der am Zuckerhandel beteiligten Firmen in Hamburg E. V. hat Eingaben an den Reichswirtschaftsminister, den Reichsnährungsminister, den diktatorischen Wirtschaftsausschuß und den Verein der deutschen Zuckerindustrie gerichtet, in welchen er sich zunächst gegen die Übernahme der Zuckerwirtschaft durch den Verein der deutschen Zuckerindustrie gemaß der von diesem Verein in seiner Generalversammlung vom 30. Juni d. J. angekündigten Entschließung wendet. Der Hamburger Verein ist der Meinung, daß, wenn die Zuckerzwangswirtschaft in irgend einer Form für das Betriebsjahr 1920/21 beibehalten werden muß, es richtiger erscheint, diese bei der Reichszuckerstelle zu belassen, anstatt sie einer Privatgesellschaft zu überweisen. Eine neue Regelung der Bewirtschaftung auch für ein Übergangsjahr dürfte nicht ohne die paritätische Heranziehung der Vertreter des gesamten Zuckerhandels erfolgen. Gleichzeitig schlägt der Hamburger Verein für die bedingungsweise freie Wirtschaft bereits für das kommende Betriebsjahr nachstehendes vor: Er tritt ein für eine der Größe der Ernte entsprechende Erhöhung der Mundzucker-Kopfquote und nach Absetzung dieser Quota von dem Gesamtertrag der Ernte für Überlassung der überschließenden Menge an die freie Wirtschaft im Inlande. Die letztere ist durch eine Überwachungsstelle derart zu sichern, daß bei Fortdauer der Ein- und Ausfuhrverbote weder der freie Zucker als Auslandszucker gehandelt wird, noch aus dem Lande geht. Der Verein erwartet von der Annahme dieser Vorschläge eine Erleichterung für die gesamte Zuckerindustrie. Er glaubt, daß allein die Freigabe der deutschen Zuckerwirtschaft auf die internationalen Zuckermärkte stark preisdrückend wirken wird.

Brennstoffersparnis in der Industrie.

Von dem Reichskohlenrat geht uns ein Bericht über den Stand der Arbeiten auf dem Gebiete der Brennstoffersparnis zu. Einleitend wird auf die Bedeutung dieser Arbeiten angesichts der neuordnungs notwendig werdenden außerordentlichen Einschränkung des deutschen Kohlenverbrauchs hingewiesen und die Aufgabe des technisch-wirtschaftlichen Sachverständigenausschusses für Brennstoffverwertung präzisiert. Über die ins Leben gerufenen industriellen Wärmestellen wird mitgeteilt: Der deutsche Zementbund gliedert eine gemeinsame Wärmestelle zunächst an sein Laboratorium in Karlsruhe an; der Verband keramischer Gewerbe Deutschlands bildet in Bonn eine Wärmestelle; der Verein der Kalkwerke hat seinen Ofen-Ausschuß mit der Vornahme gemeinsamer Versuche zur Verbesserung der Wärmewirtschaft des Kalkofens betraut; der Verband der Glassindustriellen Deutschlands hat die Errichtung einer wärmetechnischen Beratungsstelle beschlossen; durch Anstellung von Wärme-Ingenieuren bei verschiedenen größeren Werken wird die Errichtung von regionalen Zweigstellen vorbereitet; der Zentralverband der Papier-, Papp-, Zellstoff- und Holzstoff-Fabriken hat seinen Technischen Ausschuß mit den Vorarbeiten zur Errichtung einer Wärmestelle betraut; die Reichsarbeitsgemeinschaft Chemie hat ihren Bezirksarbeitsgemeinschaften die Errichtung von Bezirkswärmestellen empfohlen; die Textilindustrie hat ihrem Textilforschungsinstitut in Dresden eine wärmewirtschaftliche Abteilung angegliedert; außerdem beabsichtigt die Reichstextilstelle die Ausbildung von wärmewirtschaftlichen Überwachungsstellen. Weitere Wärmestellen befinden sich in Vorbereitung bei der Lederrindustrie, der Brauindustrie und der landwirtschaftlichen Trocknungsindustrie. Für die Hausbraufabriken ist ein Sonderausschuß eingesetzt worden.

Banken und Geldmarkt.

Weitere Erleichterung des Reichsbankausweises. Die Besserung in den beiden ersten Juliwochen hat sich auch in der dritten fortgesetzt. Nachdem von der Zunahme des Bestandes an Wechseln und Schatzanweisungen von 13.798,1 Mill. M. in der letzten Juniwoche in den beiden ersten Wochen des Juli schon 9167,6 Mill. M. zurückgeflossen waren, sind in der dritten Juliwoche weitere 2334,5 (i. V. 1410,3) Mill. M. zurückgestromt, wonach sich der Bestand noch auf 39.452,4 Mill. M. stellt. Anderseits haben auch die Einlagen, die in der letzten Juniwoche um 11.843,8 Mill. M. gestiegen und in den beiden ersten Juliwochen um 8563,1 Mill. M. zurückgegangen waren, um weitere 2362,3 (1472,1) Mill. M. auf 12.298,4 Mill. M. abgenommen. Die Abnahme des Umlaufs an papierenen Zahlungsmitteln hat sich eben-

falls, wenn auch in bescheidenem Umfang, fortgesetzt. Zwar ist der Umlauf an Reichsbanknoten um 136,4 auf 53.983,1 Mill. M. gestiegen (i. V. Abnahme um 250,5 Mill. Mark), doch ist gleichzeitig eine Einschränkung des Umlaufs an Darlehenskassenscheinen um 176,7 (88) auf 13.184,8 Mill. M. eingetreten, so daß also per Saldo ein kleiner Rückfluss von 40,3 Mill. M. erfolgte. Insgesamt betrug am 23. d. M. der Bestand an papierenen Zahlungsmitteln 67.147,9 gegen 41.142,8 Mill. M. zur gleichen Vorjahrszeit, also binnen Jahresfrist wieder eine Steigerung von über 26,00 Mill. M. Bei den Darlehenskassen verminderte sich die Summe der ausstehenden Darlehen um 133,8 Mill. Mark auf 30.497,1 Mill. M. Die eigenen Bestände der Bank an Darlehenskassenscheinen wuchsen auf 17.212,2 Mill. Mark.

Berliner Devisenkurse.

W. T. B. Berlin, 31. Juli	Durchsichtige Auszahlungen für
Holland	1448,50 G. M.
Belgien	263,85 G.
Norwegen	68,30 G.
Dänemark	659,30 G.
Schweden	391,80 G.
Finnland	142,80 G.
Italien	223,75 G.
London	157,85 G.
New-York	42,45 G.
Paris	322,35 G.
Schweiz	719,25 G.
Spanien	649,35 G.
Wien etc.	23,97 G.
D. O.	23,84 G.
Prag	84,50 G.
Budapest	24,34 G.
Bulgarien	0,00 G.
Konstantinopel	0,00 G.
	1 Mark Pfund
	100 Gulden
	100 Franken
	100 Kronen
	100 Mark
	100 Lire
	1 Pfd. Stellung
	100 Pesetas
	100 Kronen
	100 Lai

Wetterberichte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

28. Juli 1920.	7 Uhr 27 morgens	2 Uhr 27 nachm.	3 Uhr 27 abends	Mittel
Luftdruck auf 0° u. Normalschwere red. auf dem Meeresspiegel	753,5	751,2	750,4	751,7
Thermometer (Celsius)	26,6	26,1	26,5	26,7
Dunstabspannung (Millimeter)	12,6	12,0	12,8	12,8
Relat. Feuchtigkeit (Prozent)	92	92	92	92
Windrichtung	still	SW 2	still	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	0,5	1,6	—
Höchste Temperatur (Celsius): 12,4				Niedrigste Temperatur: 8,7

Wasserstand des Rheins

am 30. Juli

Biebrich Pegel:	11,1 m gegen 10,0 am gestrigen Vormittag
Mainz	1,24 / 1,27 :
Caen	2,35 / 2,38 :

Wettervoraussage für Sonntag, 1. August 1920.
von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vorortes zu Frankfurt a. M.
Bewölkt, einzelne Regenfälle, mäßig warm, südwestliche Winde.

Herrenalb. Hotel u. Pension "Sonnen"

Bekannt für gute Unterkunft und Verpflegung.
Pensionspreis von Mk. 40.— an. F 133

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 14 Seiten.

Hauptredakteur: G. Böttig.

Verantwortlich für den politischen Teil: G. Günther; für den Unterhaltungsteil: G. o. Rauholt; für den lokalen und provinzialen Teil: G. Schröpfer und H. G. für die Wirtschaft und Kultur: G. Dornau, Rinteln in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der G. Scheibenbergschen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Billige Anzüge!

Es war uns Gelegenheit geboten, große Posten Anzugstoffe weit unter den bisherigen Preisen einzukaufen. Der Verkauf dieser Stoffe beginnt ab Montag, den 2. August, zu nachstehenden außerordentlich billigen Serienpreisen:



Sämtliche Stoffe sind auch für Damen-Mäntel und Kostüme geeignet. — Beachten Sie unser Schaufenster.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer und Schneider.

Gebrüder Stern

Neugasse 13, Ecke Ellenbogengasse.

906



Größtes Unternehmen Mitteldeutschlands für
Wäsché - Ausstattungen

Spezialität: Anfertigung kompletter Braut-Ausstattungen
 :: in eigenen Ateliers unter fachmännischer Leitung. ::

Ab heute fortdauernd Ausstellung

kompletter Braut-Ausstattungen aus eigenen Ateliers.

Wir bitten um gefl. Besichtigung der Ausstattungen in unseren
 3 Schaufenstern Ecke Kirchgasse u. Friedrichstraße!

Bedhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM

Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße.

Telephon Nr. 854.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße.

Lebensmittelverteilung

für die 32. Woche vom 2. bis 8. August 1920.

1/2 Liter prima Olivenöl

3. Preise v. 155 Pf. je 1/2 Liter

250 g Hasflocken . 3. Preise v. 110 Pf. je 250 g

250 g Linsen 3. Preise v. 190 Pf. je 250 g

Sonderverteilung

für Kinder im 3. bis 6. Lebensjahr:

250 g Grünternmehl in Paketen

3. Preise v. 120 Pf. je Paket

von Donnerstag bis Samstag in den Milchverteilungsstellen gegen Vorzeigung der Milchmarke und des Haushaltausweises.

Mitteilung.

Fleisch. Im Laufe der Woche ergeht noch besondere Bekanntmachung darüber.

Wiesbaden, den 1. August 1920. F 260

Der Magistrat.

Betr. Verkauf von Kartoffeln.

Die neu zugelassenen Kartoffelverkaufsstellen erhalten folgende Nummern:

Nr. 105 a Hirsch, Gustav, Einser Straße 58,
 " 120 b Kramm, Heinrich, Augustenburgstraße 2,
 " 122 a Gerhard, Karl, Herderstraße 28,
 " 166 b Hüniger, Paul, Adlerstraße 33,
 " 266 Wagner, Albrechtstraße 34,
 " 267 Hirsch, Moritzstraße 46,
 " 258 Bäth, Sebastian, Herringartenstraße 7,
 " 289 Knapp, Hermann, Marktplatz 3,
 " 270 Verleben, Jakob, Gustav-Adolfstraße 9
 " 271 Stroh, Maria, Nerostraße 34.

Wiesbaden, den 31. Juli 1920. F 260

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Erben der Eheleute Fuhrunternehmer und Landwirt August Berger und Hermine, geb. Müller, von Wiesbaden versteigere ich am

Dienstag, den 10. August 1920,

nachmittags 4½ Uhr, auf meinem Büro

Adelheidstraße 10, 1,

die denselben gehörigen Untergrundstücke, darunter einige Bauwüche, nämlich:

1. Kartenblatt 37 Parz. 107 Ader Bierschädelberg, hält 19 Ar 76 Qmtr.;
2. Kartenblatt 42 Parz. 31 Ader Blauster, hält 23 Ar 18 Qmtr.;
3. Kartenblatt 42 Parz. 79 Ader Langelsweinberg, hält 15 Ar 04 Qmtr.;
4. Kartenblatt 50 Parz. 141 Ader Am Blaugsberg, hält 10 Ar 30 Qmtr.;
5. Kartenblatt 50 Parz. 158 Ader daselbst, hält 10 Ar 97 Qmtr.;
6. Kartenblatt 50 Parz. 159 Ader dasl., hält 8 Ar;
7. Kartenblatt 13 Parz. 49 Ader Wellberg, hält 12 Ar 63 Qmtr.;
8. Kartenblatt 34 Parz. 221 Ader Tennenberg, hält 11 Ar 46 Qmtr.;
9. Kartenblatt 35 Parz. 72 Ader Leberberg, hält 5 Ar 55 Qmtr.

Die Versteigerungsbedingungen liegen auf meinem Büro zur Einsicht offen.

Zweiß Besichtigung wende man sich an den Landwirt August Berger hier, Feldstraße 17.

Wiesbaden, den 15. Juli 1920. F 264

Justizrat von St. Notar.

CARL BENDER

UHRMACHER

Michelsberg 23, L u Eingang 85 Schwalbacher Straße 85.

Etagengeschäft

für Verkauf und Reparaturen aller Art von UHREN, GOLD- UND SILBERWAREN. — Amerikan. Wecker- und Küchen-Uhren zu ermäßigten Preisen. — TRAURINGE in 8- und 14kar. Gold, fügenlos, moderne Kugelform, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Reparaturen unter Garantie in bekannt sorgfältiger Ausführung.

Bitte genau auf Schwalbacher Straße 85 zu achten.

Kein Laden. — Billigste Preise.

Markenfrei.

Torf-Briketts

(Maschinenpreiswert)

von großer Heizkraft, nicht zu vergleichen mit Stich- oder Moostorf, dieselbe Ware, die ich im Herbst 1917 vertrieben habe, vorzüglich geeignet für **Ofen-, Herd- und Zentralheizung**, bietet **preiswert** an

Wilhelm Fischer
Kohlenhandlung

Fernsprecher 291 und 3030.

Anzusehen ohne Kaufzwang in meinem Büro

Friedrichstraße 29.

Niemand sollte versäumen von meinem Angebot **jetzt** Gebrauch zu machen, da diese Torfbriketts bei Eintritt von schlechter Witterung nicht mehr geliefert werden können.



Klubmöbel

Leder und Gobelin, F 6
 liefert sehr preiswert

Otto Zickendrath
 Mod. Büro-Einrichtungen

Mannheim.

Teleg. Adr. Zickendrath,
 Mannheim. Fernruf 180.

Stahlmatratzen

alle Größen nach Maß.
 Gustav Mollath,
 46 Friedrichstraße 46.

Prima Buchenholz
 eisenfertig u. f. Heizung,
 wagonweise u. in jedem
 Quant. abs. **Klemm**,
 Adelheidstraße 76.

Große Versteigerung herrschaftlichen Mobiliars und Kunstgegenständen.

Wegen Auflösung eines herrschaftlichen Haushalts versteigern wir

Donnerstag, den 5. August er..

und eventl. den folgenden Tag
 jeweils morgens 9% und nachmittags 2% Uhr an-
 fangend, in unseren Auktionsräumen

Marktplatz 3

die gesamte Einrichtung, als:
 1. 1 prachtvolle Mahag.-Schlafzimmer-Einrichtung
 besteht aus: 2 engl. Messingbetten mit prima
 Rohhaarmatratzen, Stiel, Spiegelkranz, Damen-
 Toilette, 2 Waschkomjolen, 2 Nachttischen mit
 Marmor, Stühlen u. Handtuchhalter;
 2. 1 Fremden-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus:
 2 eis. Betten mit Messing u. prima Rohhaar-
 matratzen, Stiel, Kleiderschrank, Damentoilette,
 Waschkommode, Nachttisch mit Marmor, Stühlen
 und Handtuchhalter;
 3. 1 Russ.-Sovietsimmer-Einrichtung, bestehend aus:
 prachtvoll, reich geschnittenem Büffett mit Marmor-
 platte, Kredenzen, 2 Redouten, Standuhr und
 18 Ledertüchern;
 4. 1 Salon-Einrichtung. Mahag. mit Ahorn, bestehend aus: Sofa, 2 Sessel und 4 Stühlen
 mit Seidenbezug;
 5. die gesamte Innen-Einrichtung, bestehend aus:
 1 türl. Nippelkranz, 1 Anzahl sehr schöner Del-
 gemälde mod. Meister, engl. Stühle, 1 Mehlener
 Standuhr, Spinnraum, Perlen- u. deutsche Teppiche,
 Kelims, Portieren, Gardinen, Stores, 1 großer
 Partie Kreissattel u. Glas, vorunter 1 kompl. Ser-
 vice für 18 Personen (samt Baccarat), große
 Partie Kunst, Nipp. u. Dekorationsgegenstände,
 vorunter japan. Bronzen und Porzellane, als:
 Servicen, Figuren, Vasen, Schalen usw., eine
 Partie prachtvolle ausländische Schörne;
 ferner: 1 Sofa u. 2 Sessel mit Plüschbezug, 1 Otto-
 mane, 1 prachtvoller Mahag.-Kleiderkranz, ein
 eis. Schreibtisch mit Aufsatz, eis. Tertiö, eis.
 u. russ. viered. Auszieb., Spiel, Nipp. und
 Bauernküche, Rohr, u. Klappstühle, Tägeren,
 Stoffleinen, Ivan. Wände, Paravents, Ofen-
 schirme, it. Diener, Klavierhände u. Stühle, Roll-
 schuhwand, Spiegel mit Russ. u. Goldrahmen,
 Regulatoren, Rohrmöbel, Schreibtischschüssel, Weiß-
 zenza, Plümaus, Kissen, Kulten, Steppdecken,
 prachtvolle Ch. Tisch- u. Kaffee-Serwisen, eine
 große Partie Bücher, Klassiker usw., 1 fast neu-
 emall. Badewanne, Klugaderdecke, komplette
 Küchen-Einrichtung, Eischtank, Küchen u. Koch-
 geschr., Glas, Porzell. u. vieles mehr
 freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Beichtigung: Mittwoch, den 4. August, nachmitt.
 von 3-5 Uhr.

Bernh. Rosenau und Emil Wintermeyer
 Auktionsatoren und Taxatoren.

Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Verlangen Sie überall die bewährte
„Kronen-Papierwäsche“

Fabrikat der Firma
Ernst Toell
 Köln-Ehrenfeld.
 Jedes Waschstück
 trägt die Firma und
 die Schutzmarke „Krone“. F 80

DIE RESTE

der Sommerkonfektion u. Waschsstoffe

kommen ab 1. August zu nochmals reduzierten Preisen zum Verkauf.

Jedes Stück ein Gelegenheitskauf.

S. GUTTMANN.

K160

Herren- und Knaben-Bekleidung.

Ohne Rücksicht auf den bisherigen Selbstkostenpreis habe ich, um der heutigen Zeit Rechnung zu tragen,

bedeutende Preisermäßigung

in allen Abteilungen vorgenommen.

Ueberzeugen Sie sich bitte durch zwanglosen Besuch meines Lagers.

Maßanfertigung unter Garantie für Sitz und Zutaten. Stoffverkauf per Meter.

Bruno Wandt, Wiesbaden, Kirchgasse 56.

Emaille-Ausverkauf

Soweit noch Vorrat:

Töpfe mit Deckel, weiße Toiletten-eimer, Untertassen, Teller, Kinder-becher billigst. Eimer 10., 13., 18., 24. Mk. Schüsslein 10., 12., 14., 16. Mk. Kaffeekessel 15. Mk. Kaffeekannen 15. und 20. Mk. Wasserkannen 5., 10., 15. Mk. Kisten mit Packmaterial billigst.

E. Chandrosse, Rheinstraße 32 (Allee).

25% Rabatt

während des Monats August.

Carl Goldstein, Webergasse 18. 903

Amerik. Auto-Gele

allerbestes garantiert reines Raffinat, empfiehlt zu billigsten Tagespreisen 824

Ph. Hch. Marx, Moritzstr. 21. F. 806.

Modernes Umpressen

von Damen- und Herren-Hüten

Unerreichte Formen-Auswahl der neuesten Herbst- und Wintermode

Gigant u. größter Spezialbetrieb am Platze

Umpress-Anstalt Wiesbaden

1. Stock Nur Wellritzstr. 4 Kein Baden

Radbrunnen-Rad

mit austauschbarer Ueberlegung ist mit u. Nr. 162465, 580382, 630405 Reichs-Patent amtlich geschützt u. sofort lieferbar. Reparaturen an allen Fahrrädern und Fahrradteilen werden prompt u. billig ausgeführt, alle Ertrag- u. Zubehörteile am Lager. Fr. Mayer, Mechaniker, Wellritzstr. 27 (Hof, 1. Abd.).

Rein Einbruch! E.S.A. sichert!

Elektrische Sicherungsanlagen gegen Einbruch in Kauf und Miete.

Sparen Sie keine Mark! Sie gewinnen Tausende!
Elektrische Sicherungsanlagen-Ges. m. b. H. Rheinstraße 61.

Bad Langensalza
im Taunus
Brückenkopf Mainz
Stahl u. Moorbad - Trink- u. Luftkur.
Herzbad-Frauenbad
Blutarmut-Rheumatismus-Nervenschwäche
Prachtvolle Waldungen, ausgedehnte Anlagen.
Gute Verpflegung.
Auskunft u. Prospekt d. d. Verkehrsverein.

F 132

Nach Berlin
wird Umzugsgut als Gelegenheitstransport
in kleinen Mengen, in Möbelwagen
ohne Umladung jederzeit zur
Verladung angenommen

Berthold Jakoby
Telephon 559 u. 4010
Niederlassung
Wiesbaden
Dorzheimer Str. 57
Stammhaus Hamburg

Ein Damen-Corset nach Maß
35 Mark

Prima
Gummi-Hosenträger
12.50, 13.95, 15., 16.95,
18.50 bis 25 Mr
(orange Vorrot).
Carl J. Lang, Bleichstr. 35,
Ede Walzmühle.

Speisezimmer

große Auswahl

im
Ausverkauf der Möbelfabrik
Wegershäuser & Kübansen
17 Luisenstraße 17.



Erste deutsche

Strumpf-Klinic

Geschw. Schweizer

Mannheim i. Baden.

Auskunft und Annahmestelle

Wiesbad. Frauenverein

Neugasse 13.

Jerrissene Strümpfe

werden am vorteilhaftesten

neu befüllt in der

Strumpf-Klinic.

Auf Wunsch wird das

Material dazu geliefert. F 205

D. R. G. M. Nr. 668057.

Eingetragene Schuhmarke

f. Erneuerung verbrauchter

Strümpfe.

Wer sein Geld 5 Jahre lang mit jährlich 50-200%, und mehr

verzinsen will, wende sich sofort an „Prüssmann“, Sonnenberger Str. 64 a,

Villa Seyfarth, Sprechzeit 12-6 Uhr. Es gelangen nur 300 Anteile

z. Mk. 1000. zum Verkauf auf 5 Jahre, Wert das 5-10fache, sodaß die

Anteile sich wirklich mit jährlich mindestens 50%, verzinsen.

Auszahlung der Prozente vierteljährlich. Der Besitzer dieser Anteile

verkauft dieselben zwecks anderer größerer Unternehmen so außerordentlich günstig. Bis zum 5. August findet der Verkauf in Wiesbaden statt.

Es werden 1 bis 100 Anteile an eine einzelne Person abgegeben. Donnerstag

und Freitag, den 29. und 30. Juli, wurden bereits über 50 Anteile verkauft.

Wer sein Geld 5 Jahre lang mit jährlich 50-200%, und mehr

verzinsen will, wende sich sofort an „Prüssmann“, Sonnenberger Str. 64 a,

Villa Seyfarth, Sprechzeit 12-6 Uhr. Es gelangen nur 300 Anteile

z. Mk. 1000. zum Verkauf auf 5 Jahre, Wert das 5-10fache, sodaß die

Anteile sich wirklich mit jährlich mindestens 50%, verzinsen.

Auszahlung der Prozente vierteljährlich. Der Besitzer dieser Anteile

verkauft dieselben zwecks anderer größerer Unternehmen so außerordentlich günstig. Bis zum 5. August findet der Verkauf in Wiesbaden statt.

Es werden 1 bis 100 Anteile an eine einzelne Person abgegeben. Donnerstag

und Freitag, den 29. und 30. Juli, wurden bereits über 50 Anteile verkauft.

Wer sein Geld 5 Jahre lang mit jährlich 50-200%, und mehr

verzinsen will, wende sich sofort an „Prüssmann“, Sonnenberger Str. 64 a,

Villa Seyfarth, Sprechzeit 12-6 Uhr. Es gelangen nur 300 Anteile

z. Mk. 1000. zum Verkauf auf 5 Jahre, Wert das 5-10fache, sodaß die

Anteile sich wirklich mit jährlich mindestens 50%, verzinsen.

Auszahlung der Prozente vierteljährlich. Der Besitzer dieser Anteile

verkauft dieselben zwecks anderer größerer Unternehmen so außerordentlich günstig. Bis zum 5. August findet der Verkauf in Wiesbaden statt.

Es werden 1 bis 100 Anteile an eine einzelne Person abgegeben. Donnerstag

und Freitag, den 29. und 30. Juli, wurden bereits über 50 Anteile verkauft.

Wer sein Geld 5 Jahre lang mit jährlich 50-200%, und mehr

verzinsen will, wende sich sofort an „Prüssmann“, Sonnenberger Str. 64 a,

Villa Seyfarth, Sprechzeit 12-6 Uhr. Es gelangen nur 300 Anteile

z. Mk. 1000. zum Verkauf auf 5 Jahre, Wert das 5-10fache, sodaß die

Anteile sich wirklich mit jährlich mindestens 50%, verzinsen.

Auszahlung der Prozente vierteljährlich. Der Besitzer dieser Anteile

verkauft dieselben zwecks anderer größerer Unternehmen so außerordentlich günstig. Bis zum 5. August findet der Verkauf in Wiesbaden statt.

Es werden 1 bis 100 Anteile an eine einzelne Person abgegeben. Donnerstag

und Freitag, den 29. und 30. Juli, wurden bereits über 50 Anteile verkauft.

Wer sein Geld 5 Jahre lang mit jährlich 50-200%, und mehr

verzinsen will, wende sich sofort an „Prüssmann“, Sonnenberger Str. 64 a,

Villa Seyfarth, Sprechzeit 12-6 Uhr. Es gelangen nur 300 Anteile

z. Mk. 1000. zum Verkauf auf 5 Jahre, Wert das 5-10fache, sodaß die

Anteile sich wirklich mit jährlich mindestens 50%, verzinsen.

Auszahlung der Prozente vierteljährlich. Der Besitzer dieser Anteile

verkauft dieselben zwecks anderer größerer Unternehmen so außerordentlich günstig. Bis zum 5. August findet der Verkauf in Wiesbaden statt.

Es werden 1 bis 100 Anteile an eine einzelne Person abgegeben. Donnerstag

und Freitag, den 29. und 30. Juli, wurden bereits über 50 Anteile verkauft.

Wer sein Geld 5 Jahre lang mit jährlich 50-200%, und mehr

verzinsen will, wende sich sofort an „Prüssmann“, Sonnenberger Str. 64 a,

Villa Seyfarth, Sprechzeit 12-6 Uhr. Es gelangen nur 300 Anteile

z. Mk. 1000. zum Verkauf auf 5 Jahre, Wert das 5-10fache, sodaß die

Anteile sich wirklich mit jährlich mindestens 50%, verzinsen.

Auszahlung der Prozente vierteljährlich. Der Besitzer dieser Anteile

verkauft dieselben zwecks anderer größerer Unternehmen so außerordentlich günstig. Bis zum 5. August findet der Verkauf in Wiesbaden statt.

Es werden 1 bis 100 Anteile an eine einzelne Person abgegeben. Donnerstag

und Freitag, den 29. und 30. Juli, wurden bereits über 50 Anteile verkauft.

Wer sein Geld 5 Jahre lang mit jährlich 50-200%, und mehr

verzinsen will, wende sich sofort an „Prüssmann“, Sonnenberger Str. 64 a,

Villa Seyfarth, Sprechzeit 12-6 Uhr. Es gelangen nur 300 Anteile

z. Mk. 1000. zum Verkauf auf 5 Jahre, Wert das 5-10fache, sodaß die

Anteile sich wirklich mit jährlich mindestens 50%, verzinsen.

Auszahlung der Prozente vierteljährlich. Der Besitzer dieser Anteile

verkauft dieselben zwecks anderer größerer Unternehmen so außerordentlich günstig. Bis zum 5. August findet der Verkauf in Wiesbaden statt.

Es werden 1 bis 100 Anteile an eine einzelne Person abgegeben. Donnerstag

und Freitag, den 29. und 30. Juli, wurden bereits über 50 Anteile verkauft.

Wer sein Geld 5 Jahre lang mit jährlich 50-200%, und mehr

verzinsen will, wende sich sofort an „Prüssmann“, Sonnenberger Str. 64 a,

Villa Seyfarth, Sprechzeit 12-6 Uhr. Es gelangen nur 300 Anteile

z. Mk. 1000. zum Verkauf auf 5 Jahre, Wert das 5-10fache, sodaß die

Anteile sich wirklich mit jährlich mindestens 50%, verzinsen.

Auszahlung der Prozente vierteljährlich. Der Besitzer dieser Anteile

verkauft dieselben zwecks anderer größerer Unternehmen so außerordentlich günstig. Bis zum 5. August findet der Verkauf in Wiesbaden statt.

Es werden 1 bis 100 Anteile an eine einzelne Person abge

Erstaunlich billiges Angebot

in

Beachten Sie bitte
unsere Schaufenster-
Auslagen!

Haushaltwaren**Aluminium**

extra schwere :: Qualität ::							
Töpfe, bordiert mit Deckel							
16	18	20	22	24	26	28 cm	
28 ⁵⁰	39 ⁵⁰	48 ⁵⁰	64 ⁵⁰	78 ⁰⁰	84 ⁵⁰	92 ⁵⁰	
Töpfe, unbordiert mit Deckel							
16	18	20	22	24	26	28 cm	
39 ⁷⁵	54 ⁵⁰	61 ⁵⁰	76 ⁵⁰	95 ⁰⁰	118 ⁰⁰	127 ⁵⁰	
Milchtopf, bordiert							
10	12	14	16 cm				
7 ⁵⁰	11 ⁵⁰	14 ⁵⁰	19 ⁵⁰				
Nudelpfannen, bord.							
16	18	20	22	24 cm			
7 ⁵⁰	9 ⁷⁵	13 ⁵⁰	15 ⁷⁵	19 ⁵⁰			
Kasseroile mit Stiel, unbord.							
14	16	18 cm					
9 ⁵⁰	14 ⁵⁰	16 ⁵⁰					
Essenträger mit Bügel							
9	10	11	12 cm				
5 ⁵⁰	8 ⁷⁵	9 ⁷⁵	12 ⁵⁰				
Salatseher, 24 cm							
							19 ⁵⁰
Wasserkessel, poliert							
2 ^{1/2}	3	4	5 Ltr.				
56 ⁵⁰	59 ⁰⁰	69 ⁰⁰	81 ⁵⁰				
Fleischhackmaschinen Nr. 5, verzinnt							
							39 ⁵⁰
Eimer, verzinnt							
26 ⁵⁰	24 ⁵⁰	21 ⁵⁰					
Hervorrag. günstige Einkaufsgelegenheit für Brautaustattungen, Hotels, Restaurants, Pensionen etc.							

Emaillewaren

Töpfe, extra schwer, gestanzt mit Deckel							
16	18	20	22	24	26 cm		
grau	19 ⁵⁰	24 ⁵⁰	29 ⁵⁰	36 ⁵⁰	42 ⁵⁰	47 ⁰⁰	
braun	21 ⁵⁰	26 ⁵⁰	32 ⁵⁰	38 ⁵⁰	44 ⁵⁰	49 ⁵⁰	
Nudelpfannen							
grau	7 ⁵⁰	10 ⁷⁵	16 ⁵⁰	19 ⁵⁰	24 ⁵⁰		
braun	9 ⁷⁵	12 ⁵⁰	17 ⁵⁰	21 ⁵⁰	26 ⁵⁰		
Wassereimer, 28 cm						26 ⁵⁰	

Besonderer Gelegenheitskauf!
Emaille-Kochtöpfe m. Deck., grau, gestanzt
Satz = 4 Töpfe 16, 20, 22, 24 cm . **118⁰⁰**

Diverses

Wannen, verzinkt, oval	36	42	44	55	60	65	70	75 cm
	29 ⁵⁰	34 ⁵⁰	39 ⁵⁰	52 ⁰⁰	74 ⁵⁰	84 ⁵⁰	98 ⁰⁰	115 ⁰⁰
Wannen, verzinkt, rund 36 cm								
	31 ⁵⁰	42 cm	39 ⁵⁰					
Waschtöpfe, verz.								
	32	34	36	38	40 cm			
	59 ⁰⁰	69 ⁰⁰	79 ⁰⁰	87 ⁵⁰	98 ⁰⁰			
Reibmaschinen, gute Ausführung								
	21 ⁵⁰							
Schrot- u. Kaffeemühlen, sehr billig!								
	19 ⁵⁰							
Küchenwagen mit Teller								
	48 ⁵⁰							
Kohlen-Bügeleisen								
	39 ⁵⁰							
Glas-Butterdosen mit Deckel								
	3 ⁵⁰	2 ⁷⁵						
Steingutschüsseln, 6 Stück im Satz								
	21 ⁵⁰							
Platten, oval, groß								
	Stück 3 ⁰⁰	2 ⁰⁰						
Porz.-Platten, rund, tief, 29 cm								
	3 ⁵⁰							
Porz.-Platten, Unterglasur, 32 cm, rund								
	8 ⁵⁰							
Teller, Goldrand, 23 cm, tief und flach								
	9 ²⁵							
Weingläser, hübsche Form								
	3 ⁷⁵							
Glasschalen, schönes Muster								
	3 ⁰⁵	2 ⁷⁵	1 ⁷⁵	1 ⁴⁵				

NEU!

Komplette Küchen-Einrichtungen
sehr preiswert.

BLUMENTHAL.

K 167

Räumungs-Derkauf!**Unsere Preise sind**

Kostüme
moderne Facons
139.- 169.- 245.-

Mäntel
für den Übergang
129.- 169.- 198.-

Wasch-Kleider
scheue Macharten
89.- 125.- 169.-

Seiden-Mäntel
imprägniert
275.- 325.- 445.-

Wetter-Mäntel
169.- 245.- 325.-

fabelhaft billig!

K 170

Wasch-Blusen
weiß und farbig
19.75 29.50 39.-

Wasch-Röcke
weiß und farbig
42.50 69.- 89.-

Kostüm-Röcke
schieke Formen
29.75 39.50 45.-

Seiden-Röcke
gestreift und farbig
98.- 139.- 145.-

Strickjäcken
in vielen Farben
129.- 275.- 345.-

Gummi-Mäntel
375.- 495.- 645.-

Schloss
Langgasse 32

Modell - Kostüme
Kleider - Mäntel
weit unter Preis.

Eingetroffen:

Eine Waggonladung Preßglas

wie Bierseidel, Wassergläser, Kompostschalen,
Käseglocken, Honigdosen usw.

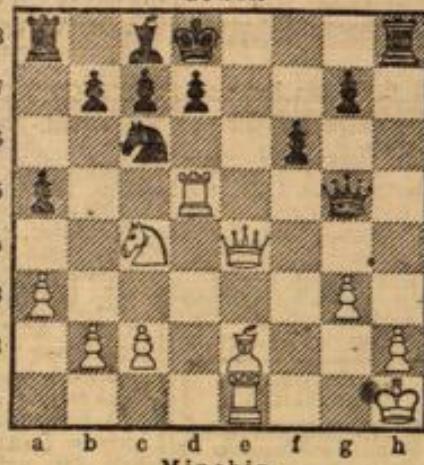
Verkauf zu ständig billigen Preisen!

Spezialgeschäft für
Haus- u. Küchengeräte
<

2 Spiele und Rätsel 2

Schach.

Bearbeitet von R. Wedesweller.

100. Partiestellung.
Coker.

Weiß: Kh1, Dc4, Td5, e1, Le2, Sc4, Ba3, b2, c2, g3, h2;
Schwarz: Kd8, Dg5, Ta8, h8, Lc8, Sc6, Ba5, b7, c7, d7, f6, g7.

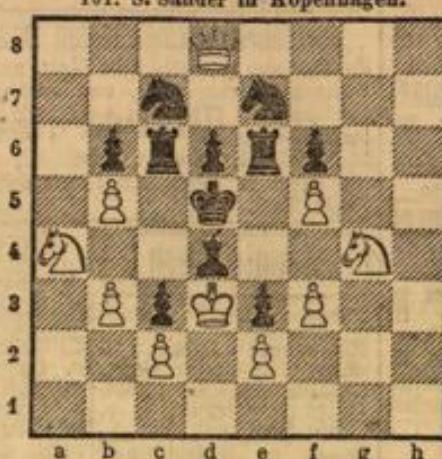
Weiß zog soeben Td5 und stellt damit Schwarz eine artige Falle, auf welche dieses auch prompt hineinfällt. Schwarz zieht Dg5xg3 und glaubt sich des Sieges sicher. Doch der nächste Zug von Weiß stürzt Schwarz aus allen Himmeln und es gibt auf. Welches war der Torpedoschuß?

Bücherschau.

„Schachkobolde“, eine briesliche Schachpartie in Versen zwischen Hans Stoltenhof in Godesberg a. Rh. und Dr. Aug. Herkenrath in Ürdingen a. Rh. mit 36 originellen Federzeichnungen von Dr. A. Herkenrath. — Leipzig, Verlag Hans Hedewigs Nachfolger, Curt Ronniger. — Es ist kein leichtes Unterfangen, dem Schächer mit Humor zu kommen;

er liebt vor allem den, der sich aus dem Spiele ergibt, den er selbst erlebt und hervorzaubert. Wenn es unsere zwei mittelrheinischen Schachbundesbrüder doch gewagt haben, durch ihr vergnügliches Büchlein den Humor im Schach um ein wertvolles Stück zu bereichern, so müßten sie von vornherein des Erfolges sicher sein. Und so dürfen wir das sonnige, rheinische Schachscherzbüchlein unsren Schachfreunden aufs wärmste empfehlen. Denen, die beim Spiele gerne in Zitaten schwelgen, wird es eine reiche Fundgrube sein; denn die meisten Verse haben epigrammatische Kürze im Stile Wilhelm Buschs: Die „erschütternden“ Bilder aus der gewandten Feder Dr. Herkenrath lassen die sonst toten Schachfiguren in rheinischem Karnevalstreiben an uns vorüberziehen. — Auch eine erste Reihe Schachkobold-Karten kündigt der Verlag an.

101. S. Sander in Kopenhagen.



Matt in 2 Zügen. (Eine symmetrische Aufgabe.)

Lösungen.

Nr. 94. 1. b3—b4, Kc4; 2. Dc3+, — 1. ..., e5, 2. e4+, ..., f7; 2. Dc8+. Nr. 95. Dc4. Nr. 96. Le3! Nr. 97. 1. Tg3. — Richtige Lösungen sandten ein zu allem die Herren: F. S., A. DL., H. R. (auch zu 92 und 93), F. Temme, M. Deubert, ein Schachfreund, L. O., H. St., zu 94 und 95 Saul Lurie, zu 96 Prof. P., L. D. und M.

An Stelle der vorstehenden Striche und Punkte sind Vokale und Konsonanten zu setzen, welche dann Wörter ergeben, welche bedeuten: 1. Einhufer, 2. Weiblicher Name, 3. Amphibium, 4. Monat, 5. Schwimmvogel, 6. Nadelbaum, 7. Laubbaum, 8. Asiatisches Reich, 9. Raubtier. Die Anfangsbuchstaben der gefundenen Wörter ergeben eine Eigenschaft, die dem deutschen Volke bitter nötigt.

Homonym.

Das Wort steht vor der Hühnerfarm, jedoch weil es sich brach den Arm. Als es das Wort bestiegen, blieb auf der Farm an jenem Tag, an dem das Wort traf dieser Schlag. Die ganze Arbeit liegen.

Wandel-Rätsel.

Feld soll in Wald verwandelt werden, mit Hilfe von 3 Zwischenwörtern. Es kommen dabei zur Anwendung ein tierisches Produkt und eine Befestigungsanlage. Es darf immer nur ein Buchstabe hinzugefügt, weggelassen oder ausgetauscht werden.

Nur wer die richtigen Lösungen sämtlicher Rätsel einsendet, kann damit rechnen, seinen Namen in der nächsten Sonntagsnummer veröffentlicht zu sehen. Die ersten zehn Löser werden berücksichtigt.

Auflösungen der Rätsel in 343.

Buchstabentreichrätsel: Uebermut tut selten gut. — Rösselsprung: Kleine Lerche du steigst Singend auf lustiger Bahn Fröhlich himmelan; Aber wie hoch die Schwinge dich trug Immer neigst schweigend du wieder Deinen Flug tief zur Erde nieder. Müde verlangend nach Ruh: Lerche mein Bild bist Du.

Richtige Lösungen sandten ein: Edith Frosch, Wilhelm Seubmann, Martha Specht, Frau K. Vikus, sämtlich in Wiesbaden.

Kostüme
Mäntel
Abendkleider
Blusen u. Röcke

Damenmoden

J. HERTZ

Langgasse 20.

Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Waschstoffe
Blusenstoffe.

K 157

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
UND WIESBADENER GESELLSCHAFT FÜR
BILDENDE KUNST.

Juli — Oktober 1920

GEDÄCHTNIS-
AUSSTELLUNG
AUGUST MACKE †

Kollektionen von
HILKER, JUTZ, LEHMBRUCK,
SCHINNERER, TRUMM.

NEUES MUSEUM WIESBADEN
AUSSER MONTAGS TÄGLICH
VON 10—1 UHR UND 3—5 UHR GEÖFFNET.

Schönheit der Büste
erhält jede Dame durch mein Kraft-
nährbrot ob (orientalische Büsten-
pillen). Unzähliglich, Garantiecke!
Eine Sendung, 12.— M., liefert
Beweis. Einen schnellen Erfolg er-
zielen Sie durch gleichzeitige An-
wendung von Büstenkrem. Voll-
ständige Kür 58.— M.
F165
Verbandshaus Gurski,
Berlin W. 2/21, Große Münzstr. 37.

Marcus Berlé & Cie.

Gegründet 1829 **Bankgeschäft** Wilhelmstraße 38
commandiert von der Deutschen Vereinsbank Frankfurt a. M. seit 1873
Fernsprecher Nr. 26, 6518.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte. Wertpapiere. Devisen.

Drei Tresore Tag und Nacht bewacht.

F319

Die Spatzen
erzählen es sich auf dem Dache
Diamantine
ist jetzt wieder
der beste Schuhputz
F. Rud. Kramke, Melle 15.

F 80

Weimarer Kunst

Ausstellung von Werken Weimarer Künstler
Gehör — Hagen — Smith — Hummel — Weichberger
v. Jordan u. a.

KUNSTHALLE OKRONGLE
Taunusstraße 24.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Für die heranwachsende Jugend
empfehlen wir unsere

**Kinder- u.
Backfisch-
Kalasiris**

Ohne jede Einschnürung in der
Taille. Völlig freie Atmung und
Bewegung. Durch seinen eigen-
artigen Schnitt zugleich natürlicher
Geradehalter.

Kalasiris
Spezialgeschäft

Wiesbaden. Wilhelmstraße 4. Tel. 4266.

BERATUNG
betrifft
REICHSNOTOPFER

Dr. C. Schaefer, Treuhänder,
Wiesbaden, Kapellenstraße 12.
(Wünschen Sie Besuch!)

Perl-Auto-Oel

die Krone der Schmiermittel.
Spezialqualitäten eigener Herstellung.

Perl-Oel-Industrie

Adolfsallee 35.

Telephon 3003.

Der anerkannt gute Tabak
„HEKNAP EDEL“

100 Gr. Inhalt 5.— Mk. 50 Gr. Inhalt 2.50 Mk.

enthält in jeder 25. Packung à 100 Gr.
50. à 50 Gr. eine Prämie von 5.- Mk.

Zigarren- und Tabakhaus en gros u. en detail

HENER & KNAPP, Nettelbeckstr. 17, Ecke Yorkstr.,
u. Wellritzstr. 55, nahe Sedanpl.

Die Prämie ist unter Zeugen garantiert eingelagert u. banderoliert. Wiederverkäufer erhalten ebenfalls die prämierte Packung.



Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Gesucht zum baldigen Antritt durchaus versierte

Stenotypistin

nur erstklassige Kraft, Kenntnis der französischen Sprache erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich. Regierung in Wiesbaden.

Tüchtiges brachelund.

Fräulein

nur für den Verkauf mit dr. Referenzen v. 1. oder 15. August gesucht. Ggf. Offerten mit Bild erbeten an Konditorei u. Kaffee Rott Worms am Rhein.

Lehrmädchen

aus gutem H. soj. sel. Puppenkönig. Marktstr. 3.

Gewerblisches Personal

Putz.

Mehr. tücht. Arb. f. Dauerst. bei gut. Geh. f. soj. od. spät. gesucht.

Kleinofen

Langgasse 39.

Büchellehrmädchen u. angeb. Büglerin sel. Büchlerstraße 6. Part.

Erfahrene Köchin

z. 1. September o. früher ges. Schöne Aussicht 39.

Köchin

für Hotelrestaurant ges. Hotel Vogel Rheinstr. 27

Stütze

mit Sprach- und Nähkenntnissen sofort gesucht. Off. u. S. 297 Tagbl. B.

Einfache Stütze

die ausbürgerschlich kochen kann u. den Haushalt selbstständig führt, zu eins. Dame bald oder später gesucht. Off. u. S. 303 an den Tagbl.-Verlag.

Suche alt. Stütze

für m. H. soj. Haush. s. 15. 8. od. sp. Vorst. 12-1 u. 4-6. verw. Frau Oberst. Greiser. Sonnenberg. Tunnelbahnstr. 25.

Ordentliche Mädchen

jet. soj. od. 1. 8. gesucht. Kreier. Bismarckstr. 16.

Kinderloses Ehepaar

sucht ordentliches Alleinmädchen

das etwas kochen kann. Frau Oberst. Pempel. Nikolaistrasse 2.

Zu erfragen von Montag ab morg. ab 10. u. 11 u. abends ab 8 u. 9.

Suche z. 15. Aug. ein in bess. Haushalt. er. Zweitmädchen, das schon in herrlichkeit. Haufe war. Lennin. im Rab. erw. Schierenberg. Rosslstr. 2.

Bess. zuerst. u. ehrlich.

Alleinmädchen für H. Haushalt bei hoch. Lohn u. guter Vergütung für sofort gesucht. Kleistrasse 25. 2.

Zuverlässiges

Alleinmädchen das kochen kann, in ruh. Haush. bei ftdl. Bevandlung u. gutem Lohn gesucht Rheinstraße 103. 2.

Mädchen

für alle Haushalt. gesucht. Eherne Kanzler. Bismarckstr. 11.

Besseres alt. Mädchen

das Haushalt übernimmt bei alleinst. Dame soj. gesucht. Off. u. S. 304 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiges

Alleinmädchen für H. Haushalt bei gut. Vergüt. u. hohem Lohn ges. Ehr. Kanzlerstr. 18.

Zwei tüchtige nette

Mädchen

welche alle Haushalt verstecken u. s. Bedienen der Gäste im Kaffee bei hohem Verdienst gesucht. Nähertes Kaffee. Grabenstraße 3. Kaffee.

Bess. Mädchen

das selbstständig kocht und einen Teil der Haushalt. mischrichtet. n. Worms gesucht. Zu melden. Taunusstraße 37. 2.

Kinderpfeiferin oder bes. Kinderlied. Mädchen wird zu

zwei Kindern

(3 1/2. und 1 1/2. Jahr) für 15. d. M. gesucht. Frau Dr. Goldstein, Langstraße 41. Fernspr. 3403.

Hausmädchen. a. tagsüber. ev. Busstrau ges. Niedwaldstrasse 5. Off. r.

Ein tüchtiges, fleißiges Dienstmädchen

welches kochen kann o. sich im Kochen ausbilden will, für ein neues Haus sofort gesucht. Ges. Wiesbad. Schillingstr. 3.

Tüchtiges hausmädchen

tagsüber gesucht Gödenstraße 14. Part. f. mts.

Wuhren. (gepr. Hebamme)

sucht mit Freundin in e. Kinderheim oder Krippe. Off. Schierstein Zeilstrasse 7. Partiere.

Sucht 2mal wöchentlich

einige Stunden. Ewald. Schwarzstraße 48. 3.

Saib. ehrl. Monats-

feuer für zwei Stunden Mittwochs u. Samstags ges. H. Bleichstraße 47. Büro im Hof.

Ant. Monatstr. 5. Woch.

3mal mögl. 2 St. vorm. ges. Kaiserstr. 5. 2.

Monatstrau

für 2 Sid. mittags ges. 5. 1. Burgstrasse 3. 3.

Daumädchen

v. soj. ges. S. Guttmann.

Lansaaße 1/3.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

In der Futterbranche

bewanderte Persönlichkeit

wird von einer Einkaufs-

genossen. als Geschäftsführer gesucht. Schriftil.

angebote mit Gehalts-

ausprüchlich u. Kautions-

stellung an. H. Wever.

Westendstraße 15.

Dauernde Existenz.

Kaufm. gebildeter Herr

mit Berlaufstalent zum

Besuch von Landfundi-

haft sofort gesucht. Off.

u. M. 302 Tagbl.-Verlag.

Provisionsreisender

für Wiesbad. u. Umg. ges.

Off. u. S. 301 Tagbl.-V.

Gewerblisches Personal

Orthopädie - Mechaniker

oder Bandagist in selbst-

ständige Stellung gesucht.

Offerten unter 3. 302

an den Tagbl.-Verlag.

Youngster

zurzeit gesucht. Part.

Wuhren. (gepr. Hebamme)

zurzeit gesucht. Part.

Youngster

für sofort gesucht. H. Kring-Blumenhaus.

Bismarckring 29.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Fräulein

mit 14jäh. Geschäftsl-

tätigkeit. teilt als Filial-

leiterin lädt. sucht zum

10. anderweit. Posten.

Kaution kann gest. werden. Ges. Ang. u.

W. 305 an den Tagbl.-V.

Gewerblisches Personal

Lederer Chauffeur

(mit Fahrschein 2 u. 3b)

sucht sofort oder später

Stellung. Offert. unter

W. 302 an den Tagbl.-V.

Hausmädchen

am liebsten bei alleinst.

älterer Dame o. Herrn.

Ges. Offert. u. S. 306

an den Tagbl.-Verlag.

Damenschneiderei

Näherinnen

wenn mögl. franz. Sprachkenntnisse. Vor-

zustellen 2-5 Uhr.

Paulette Manier

Stützstraße 28.

Gebildete Witwe sucht Führung des Haushalts bei Einsperion. für sofort. Off. u. S. 303 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderlose Witwe sucht Stellung zur Führ. eines Haushalts. Ges. Offerten unter S. 304 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinsteh. gebildete

36 jährtige Frau sucht Vertrauensstelle in H. Haushalt oder zur leichten Weile. Beste lang. Seien. Ueber. a. Giliale. Kaut. vorw. v. Off. Offerten unter S. 304 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. alt. Fräulein verkehrt im Koch. i. Stelle. als H. Haushalt. in rubia. Haushalt. Off. u. S. 302 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. alt. Fräulein verkehrt im Koch. i. Stelle. als H. Haushalt. in rubia. Haushalt. Off. u. S. 302 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. alt. Fräulein verkehrt im Koch. i. Stelle. als H. Haushalt. in rubia. Haushalt. Off. u. S. 302 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. alt. Fräulein verkehrt im Koch. i. Stelle. als H. Haushalt. in rubia. Haushalt. Off. u. S. 302 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. alt. Fräulein verkehrt im Koch. i. Stelle. als H. Haushalt. in rubia. Haushalt. Off. u. S. 302 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. alt. Fräulein verkehrt im Koch. i. Stelle. als H. Haushalt. in rubia. Haushalt. Off. u. S. 302 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. alt. Fräulein verkehrt im Koch. i. Stelle. als H. Haushalt. in rubia. Haushalt. Off. u. S. 302 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. alt. Fräulein verkehrt im Koch. i. Stelle. als H. Haushalt. in rubia. Haushalt. Off. u. S. 302 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. alt. Fräulein verkehrt im Koch. i. Stelle. als H. Haushalt. in rubia. Haushalt. Off. u. S. 302 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. alt. Fräulein verkehrt im Koch. i. Stelle. als H. Haushalt. in rubia. Haushalt. Off. u. S. 302 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. alt. Fräulein verkehrt im Koch. i. Stelle. als H. Haushalt. in rubia. Haushalt. Off. u. S. 302 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. alt. Fräulein verkehrt im Koch. i. Stelle. als H. Haushalt. in rubia. Haushalt. Off. u. S. 302 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. alt. Fräulein verkehrt im Koch. i. Stelle. als H. Haushalt. in rubia. Haushalt. Off. u. S. 302 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. alt. Fräulein verkehrt im Koch. i. Stelle. als H. Haushalt. in rubia. Haushalt. Off. u. S. 302 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. alt. Fräulein verkehrt im Koch. i. Stelle. als H. Haushalt. in rubia. Haushalt. Off. u. S. 302 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. alt. Fräulein verkehrt im Koch. i. Stelle. als H. Haushalt. in rubia. Haushalt. Off. u. S. 302 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. alt. Fräulein verkehrt im Koch. i. Stelle. als H. Haushalt. in rubia. Haushalt. Off. u. S. 302 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. alt. Fräulein verkehrt im Koch. i. Stelle. als H. Haushalt. in rubia. Haushalt

Verläufe

Private-Verläufe

Wäscherei

zu verl. oder herafr. a. anhangslose Büglierin gel. Alters. Off. u. T. 299 an den Tagbl.-Verlag.

2 Milchziegen zu verl. Seibel, Dohr. Str. 76. 4.

Mehrere gute

Milchziegen

u. 7 Monate alte Zuchtlämmer verl. B. Seebel, rechts der Käble-Mühle. Ziegenbüdchen 10. W. alt. für Zucht geeignet. zu verl. Ohlemacher, Kettelstraße 26. 1. r.

Würzschweine, Hobelbank mit Werkzeugen u. d. Jung. Holzstraße 6.

Wattiermas. zu verl. Müller, Matzner-Straße 160.

Deutsch-Schäferhund

1 Jahr alt, ganz besonders schön. Exempl. sehr stark u. wachsam, zu verl. Rheingauer Straße 15. R. rechts.

Jagdhund

Wortebhund, brauniger Rüde, im 4. Jahr, gute Rasse u. sehr schön. Tier, umständelbar in nur gute Hände zu verl. Ank. bei S. Holzhausen, Oranienstraße 12. Tel. 3647.

Schöner lg. Schäferhund

reinbl. sel. fräst. Tier, sehr geschr. weg. Adressen abzugeben bei Schreiber, Karlsruhe 25. 3.

Fox-Terrier

starke Rüde, langhaarig schön gezeichnet, äußerst wachsam, Umstände halb. sofort zu verl. F200. Biebrich, Wehrstraße 16.

Schäfer schwarzer, sehr wachsame Hund zu verkaufen. Döbelheim, Bogenstraße 2.

3 in. wachsame Hunde zu verl. Egger, Döbelheimer Straße 172. Tel. 2007.

Rehälischer zu verl. Heftrum, Herrengartenstr. 7

6 Wochen alte hündin (Spitzen) zu verkaufen. Stadt Hanaustraße 7.

4 junge Hündchen (Schäfer), 7 W. alt. zu verl. Rab. Faulbrunnenstraße 8. Wirtschaft.

1. Hund (Weidehund), 1/2 J. umständel. zu verl. Mittler, Mauerstraße 19. R. 1.

Schäferhund, Werglonaus. zu verl. Wörner, Adlerstraße 9.

Junger Polizeihund, 12 Wochen alt. zu verl. Schäfer, Neugasse 22. R. 3. von 19-2 Uhr.

Junge Hunde zu verkaufen. Döbelheimer Straße 122. R. 1.

Junge Hunde zu verl. Dillenberger, Herrenstraße 5.

Junge Hunde zu verl. Döbner, Döbelheim, Döbelheimstr. 1. R. 1.

Schöne Hunde Süßner zu verl. Seelow, Philippinenstraße 2.

Rehälischer Hündchen, 4 W. ev. m. Glüse ab. Getüllschuh, Wettstein, Abges. sehr. Brautschleier u. Kratz, ovaler Tisch zu verl. Johannish. Str. 5. rechter Türaufla. 2. Str. 1.

Für Liebhaber!

Never türl. Sessel zu verl. Käbel, vorm. Kleine Wilhelmstraße 7. 2.

Schwarzer Damenhut bill. zu verl. Frankfurtstraße Straße 6.

herr. Schmuckstück. Blaue für alte starke Person zu verl. Käbel, Döbelheim. 3.

3 schw. Wintermantel. 5. zu verl. Käbel, Scher-Steiner Straße 27. Laden.

Eleg. lila Seidenmantel 5. d. 1. R. schwarze Knöpfe (38/39), w. Haar. u. lila. Kapotthut bill. zu verl. Döbelheim, Wehrstraße 78. 4. 9-12.

5. mit d. d. Kleid. Stiel. lila. Hemden u. Kragen bill. zu verl. Käbel, Tannenstraße 83. 2.

Echter Weißfuchs prachtvolles Exemplar, preiswert abzugeben. Röhrbach 10. 2. 1.

Im Museum zu verl. 1. eleg. echtes Spitzenkleid. 1. Seiden Mantel. Röhrbach 10. 2. bei Böhrns. Dienstadt, Damen-Konfektion Karstraße 27. 1.

Eleg. Seidenmantel u. Kapotthut für alt. D. preisw. zu verl. Sieben, Döbelheim 10. 1.

Graues Kästchen mit Seiden. (Gr. 48). Lennitschloer zu verl. Karus, Müllerstr. 6. 2-4.

Neuer Pelz (Weizjuchs), umständel. sehr bill. abzug. Ansicht. Sonntag vorm. von 9 bis 2 Uhr. Käbel, Mittlere Weizjuchs 51. 5. 1. F160.

Safto, 2reis. mit Kniehole, Friedensware. dr. erh. zu verl. Karus, Adolfsstraße 8. 1.

Blau u. lila. Anzug, sowie eine Hölle bill. zu verl. Hörner, Schachstraße 20. 1.

Tadel, Schrot u. schw. Rose, 1. 4. Mil. Lachstube (41) u. Pinel, Käbel-Str. 1. ab Montag.

Smoking u. Krad a. S. u. Dienstag, zwischen 11 u. 1 Uhr. Käbelstraße 1.

Handelsblauer Anzug, gestreifter Käbel Anzug, 1 weißer Käbel Anzug, 1 weißer woll. Sweater, versch. Kragen u. Käbel. 1 Käbel für das Alter von 10 bis 14 Jahren zu verl. Schäfer, Käbelstraße 18. 2. Stoß.

Schm. Gebred. Anzug, starke Käbel, das. Gebred. zu verl. Käbel, Walramstraße 6. 3. Stoß.

R. d. Anzug, gr. R. 3. d. 3. Norm. Hemden, neu, 2 w.-rote u. 1 bl. Damen-Sommermantel, neu, bill. zu verkaufen. Hörner, Döbelheimer Str. 23. 2. r.

Smoking-Anzug, mob. Mähwör. mittl. Käbel, preiswert abzug. Bildowstraße 10. 2 rechts.

Eine sehrkreiste u. eine blaue Hose n. getr. Schrittl. 80 cm. billig zu verl. Käbel, Bildowstraße 10. 1 linke.

Steinwan-Flügel sowie ein Piano nebst Noten zu verl. Käbel, Bildowstraße 9. Otto.

1 Gig 1 Gederrolle 1 gut erhalten Landauer 1. u. 2. Röhr. überblatt. Sechler

1. Feuerette-Wanderer 5/15 HP. toute neuve, deux places, Carrosserie verte, capote americaine, jante amovible, pour 18 Mille Francs à vendre. Dem. à M. Doerenkamp, Adolfsallee 35. Tel. 3003.

Steinwan-Flügel sowie ein Piano nebst Noten zu verl. Käbel, Bildowstraße 9. Otto.

1 Klavier 1 gut erhalten Landauer 1. u. 2. Röhr. überblatt. Sechler

1 Fußregenschirm 1 Fußregenschirm zu verl. Käbel, Bildowstraße 9. Otto.

1. Feuerette-Wanderer 5/15 HP. toute neuve, deux places, Carrosserie verte, capote americaine, jante amovible, pour 18 Mille Francs à vendre. Dem. à M. Doerenkamp, Adolfsallee 35. Tel. 3003.

1. Feuerette-Wanderer 5/15 HP. toute neuve, deux places, Carrosserie verte, capote americaine, jante amovible, pour 18 Mille Francs à vendre. Dem. à M. Doerenkamp, Adolfsallee 35. Tel. 3003.

1. Feuerette-Wanderer 5/15 HP. toute neuve, deux places, Carrosserie verte, capote americaine, jante amovible, pour 18 Mille Francs à vendre. Dem. à M. Doerenkamp, Adolfsallee 35. Tel. 3003.

1. Feuerette-Wanderer 5/15 HP. toute neuve, deux places, Carrosserie verte, capote americaine, jante amovible, pour 18 Mille Francs à vendre. Dem. à M. Doerenkamp, Adolfsallee 35. Tel. 3003.

1. Feuerette-Wanderer 5/15 HP. toute neuve, deux places, Carrosserie verte, capote americaine, jante amovible, pour 18 Mille Francs à vendre. Dem. à M. Doerenkamp, Adolfsallee 35. Tel. 3003.

1. Feuerette-Wanderer 5/15 HP. toute neuve, deux places, Carrosserie verte, capote americaine, jante amovible, pour 18 Mille Francs à vendre. Dem. à M. Doerenkamp, Adolfsallee 35. Tel. 3003.

1. Feuerette-Wanderer 5/15 HP. toute neuve, deux places, Carrosserie verte, capote americaine, jante amovible, pour 18 Mille Francs à vendre. Dem. à M. Doerenkamp, Adolfsallee 35. Tel. 3003.

1. Feuerette-Wanderer 5/15 HP. toute neuve, deux places, Carrosserie verte, capote americaine, jante amovible, pour 18 Mille Francs à vendre. Dem. à M. Doerenkamp, Adolfsallee 35. Tel. 3003.

1. Feuerette-Wanderer 5/15 HP. toute neuve, deux places, Carrosserie verte, capote americaine, jante amovible, pour 18 Mille Francs à vendre. Dem. à M. Doerenkamp, Adolfsallee 35. Tel. 3003.

1. Feuerette-Wanderer 5/15 HP. toute neuve, deux places, Carrosserie verte, capote americaine, jante amovible, pour 18 Mille Francs à vendre. Dem. à M. Doerenkamp, Adolfsallee 35. Tel. 3003.

1. Feuerette-Wanderer 5/15 HP. toute neuve, deux places, Carrosserie verte, capote americaine, jante amovible, pour 18 Mille Francs à vendre. Dem. à M. Doerenkamp, Adolfsallee 35. Tel. 3003.

1. Feuerette-Wanderer 5/15 HP. toute neuve, deux places, Carrosserie verte, capote americaine, jante amovible, pour 18 Mille Francs à vendre. Dem. à M. Doerenkamp, Adolfsallee 35. Tel. 3003.

1. Feuerette-Wanderer 5/15 HP. toute neuve, deux places, Carrosserie verte, capote americaine, jante amovible, pour 18 Mille Francs à vendre. Dem. à M. Doerenkamp, Adolfsallee 35. Tel. 3003.

1. Feuerette-Wanderer 5/15 HP. toute neuve, deux places, Carrosserie verte, capote americaine, jante amovible, pour 18 Mille Francs à vendre. Dem. à M. Doerenkamp, Adolfsallee 35. Tel. 3003.

1. Feuerette-Wanderer 5/15 HP. toute neuve, zwei platz, Carrosserie verte, capote americaine, jante amovible, für 18 Mille Francs zu verkaufen. Dem. à M. Doerenkamp, Adolfsallee 35. Tel. 3003.

1. Feuerette-Wanderer 5/15 HP. toute neuve, zwei platz, Carrosserie verte, capote americaine, jante amovible, für 18 Mille Francs zu verkaufen. Dem. à M. Doerenkamp, Adolfsallee 35. Tel. 3003.

1. Feuerette-Wanderer 5/15 HP. toute neuve, zwei platz, Carrosserie verte, capote americaine, jante amovible, für 18 Mille Francs zu verkaufen. Dem. à M. Doerenkamp, Adolfsallee 35. Tel. 3003.

Hahnlose Doppellinie

Kal. 16. zu verl. Anzüge v. 2-3. Janetsch, Hartingstraße 11. 2 r.

Für Sammler!

Alte Taler u. Gulden zu verl. Blätter Str. 56. R.

2. R. Reliquen, jedes 80 Pf. zu verl. Käbel, Bildowstraße 9.

2. R. Reliquen, jedes 80 Pf. zu verl. Käbel, Bildowstraße 9.

2. R. Reliquen, jedes 80 Pf. zu verl. Käbel, Bildowstraße 9.

2. R. Reliquen, jedes 80 Pf. zu verl. Käbel, Bildowstraße 9.

2. R. Reliquen, jedes 80 Pf. zu verl. Käbel, Bildowstraße 9.

2. R. Reliquen, jedes 80 Pf. zu verl. Käbel, Bildowstraße 9.

2. R. Reliquen, jedes 80 Pf. zu verl. Käbel, Bildowstraße 9.

2. R. Reliquen, jedes 80 Pf. zu verl. Käbel, Bildowstraße 9.

2. R. Reliquen, jedes 80 Pf. zu verl. Käbel, Bildowstraße 9.

2. R. Reliquen, jedes 80 Pf. zu verl. Käbel, Bildowstraße 9.

2. R. Reliquen, jedes 80 Pf. zu verl. Käbel, Bildowstraße 9.

2. R. Reliquen, jedes 80 Pf. zu verl. Käbel, Bildowstraße 9.

2. R. Reliquen, jedes 80 Pf. zu verl. Käbel, Bildowstraße 9.

2. R. Reliquen, jedes 80 Pf. zu verl. Käbel, Bildowstraße 9.

2. R. Reliquen, jedes 80 Pf. zu verl. Käbel, Bildowstraße 9.

2. R. Reliquen, jedes 80 Pf. zu verl. Käbel, Bildowstraße 9.

2. R. Reliquen, jedes 80 Pf. zu verl. Käbel, Bildowstraße 9.

2. R. Reliquen, jedes 80 Pf. zu verl. Käbel, Bildowstraße 9.

2. R. Reliquen, jedes 80 Pf. zu verl. Käbel, Bildowstraße 9.

2. R. Reliquen, jedes 80 Pf. zu verl. Käbel, Bildowstraße 9.

2. R. Reliquen, jedes 80 Pf. zu verl. Käbel, Bildowstraße 9.

2. R. Reliquen, jedes 80 Pf. zu verl. Käbel, Bildowstraße 9.

2. R. Reliquen, jedes 80 Pf. zu verl. Käbel, Bildowstraße 9.

2. R. Reliquen, jedes 80 Pf. zu verl. Käbel, Bildowstraße 9.

2. R. Reliquen, jedes 80 Pf. zu verl. Käbel, Bildowstraße 9.

2. R. Reliquen, jedes 80 Pf. zu verl. Käbel, Bildowstraße 9.

2. R. Reliquen, jedes 80 Pf. zu verl. Käbel, Bildowstraße 9.

2. R. Reliquen, jedes 80 Pf. zu verl. Käbel, Bildowstraße 9.

2. R. Reliquen, jedes 80 Pf. zu verl. Käbel, Bildow

SeitforfeWeinforfe
Sekt u. Bordo-
Flaschen**Säde**kaufst, zahlt gut
Berd. Sauer,
16 Gödenstraße 18.**Weinfässer**neue, von 40-600 Ltr.,
mehrere Waggons
eingetroffen!

Firma M. Robert's
aus New-York
Fillale Wiesbaden, Große Burgstr. 10
kaufst
Brillanten und Perlen
Bürostunden: 9-1, 2½-6.

Kaufen stetsAlt-Eisen, Lumpen, Wellgestr., Neu-
tuchabfälle, Papier, Gesch.-Bücher,
Akten (Garantie f. Einstampf.) usw.

Gauer & Hies,
Werderstr. 3. Tel. 4551.
Bestellungen werd. prompt abgeholt.

Rechtsgesüche

Wirtschaft
oder **Raffee**
zu kaufen gesucht. Off.
u. S. 292 Tagbl.-Verlag.

UnterrichtLehrerin — Dolmetscherin
französisch, Englisch,
Unterricht, Übersetzung.
Willmann, Fabrikat. 24, 2Staall. gepr. Lehrerin
(mit Abitur) eti. Privat-
unterricht, in allen Fächern.
Ang. u. T. 291 Tagbl.-Ver.**Français**Mme. Grün née Renaud
Dotzheimer Str. 11, 1.Jeune dame allemande
cherche un monsieur fran-
çais pour échanger conv.
Off. u. S. 291 Tagbl.-Ver.Russische Stunden
w. erteilt. Gell. Off. unt.
S. 290 Tagbl.-Verlag.

 **Kaufm.
Privatschule**
Herm. & Clara
Bein
Dipl. Handelslehrer
Kirchgasse 22
an der Luisenstr.
Beginn neuer Kurse
für alle Fächer.

Unterricht NachhilfeArbeitsst. in Fächern der
O.-Realisch. eti. h. mässig.
Honor. Studienrat. Off.
u. S. 291 Tagbl.-Ver.Wer erteilt Unterricht
in Nouarellinalei? Off.
mit Preis unter S. 303
an den Tagbl.-Verlag.**Tanzen**lebt jederzeit u. ungen.
W. Klappe u. Frau,
Kl. Schwabscher Str. 10.
(Eing. Mauritiusstraße)**Verloren - Gefunden**Gr. runde Granatschale
vor Weihnachten verlor.
Wiederbringer 66 Markt
Belohn. Abzugs. Mainzer
Strasse 38.**Entlaufen**Jagdhund. Brauntiger-
hündin, auf den Räumen
Donna hörend. Wieder-
bringer, eti. a. Belohnung
Gärt. Wielandstraße 4.**Verloren**Schwarz. Beutel mit Was-
u. Pholos. Abzug. usw.
Belohnung beim Vorher
Hotel Louisiana.

Säde an- und Verkauf
Säde werden zur Re-
satur angenommen.
Säde werden versiehen.
Sachgroß. Nickel & Söhne
Döpheimer Str. 13. Tel. 6129

Den Obst-Ertrag
einzelner Bäume, ganze
Gärten. Baumstücke usw.
kaufst sie zu hohen Pr.
segen sofort. Kasse
Karl Meister,
Abelheidstr. 87. T. 4923.

Kaufen stetsAlt-Eisen, Lumpen, Wellgestr., Neu-
tuchabfälle, Papier, Gesch.-Bücher,
Akten (Garantie f. Einstampf.) usw.

Gauer & Hies,
Werderstr. 3. Tel. 4551.
Bestellungen werd. prompt abgeholt.

Geschäft. Empfehlungen

Privat-Mittagsstisch
aute Zubereit. reichlich.
6 Mr. Scheffelstr. Off.
u. S. 299 Tagbl.-Ver.

**Reichsnotopfer-,
Besitzsteuer-**

**Erbschaftssteuer-
Erklärungen,**

Wih. Schwarz, Steuerbüro,
Bismarckring 14, 1.

Ausfahren v. Wagons,
wie Fahrtw. jed. Art
über. billigst. Gütter.
Doh. Str. 121. T. 3896.

Botenfuhrwerk
Biebrich - Wiesbaden -
Frankfurt

per Postauto wöchentlich.
Gute billige Berechnung.
Maurus Beck, Bie-
brich a. Rh., Spedition und
Fördeltransport. Teleph. 52.

Rollfuhrwerk
einspännig. statl. Pferd.
einige Tage in der Wo-
che. Blücherstraße 44, 4.
Telephon 6262.

Achtung!
Führen aller Art
w. entgegengenommen.
Auch gibt jede Woche e.
Rolle nach Frankfurt.

E. Schermu.
16 Mauerstraße 16.
Telephon 1016.

Damen-Uhren
änderst um als Armband-
Uhren zweckmässig, sauber,
wertvoll. Ausfunkt be-
reitwillig u. unverbind-
lich. E. Kegel, Uhrmacher,
Westendstraße 15, 2.

Schreibmaschinen-
Reparaturen werden
gut und schnell aus-
geführt durch Spezial-
Facharbeiter bei

Hugo Grün,
Taunusstr. 7. Tel. 501.

Installation!
Jul. Wallauer Jr.,
Luisenplatz 1. empf. sich
im Neuanleg. Repar. u.
Reinigen von Zentral-
allem System bei solider
Arbeit u. billigst. Ver.

Höbel Beisen, Polieren,
Umarbeitungen bei bill. Be-
rechn. Möbelreinigung
Koller, Scharnhorststr. 19.

Obstleitern
fertigt an

Karl Zährg. Norstr. 26.

Säde an- und Verkauf
Säde werden zur Re-
satur angenommen.
Säde werden versiehen.
Sachgroß. Nickel & Söhne
Döpheimer Str. 13. Tel. 6129

Den Obst-Ertrag
einzelner Bäume, ganze
Gärten. Baumstücke usw.
kaufst sie zu hohen Pr.
segen sofort. Kasse
Karl Meister,
Abelheidstr. 87. T. 4923.

Säde an- und Verkauf
Säde werden zur Re-
satur angenommen.
Säde werden versiehen.
Sachgroß. Nickel & Söhne
Döpheimer Str. 13. Tel. 6129

Den Obst-Ertrag
einzelner Bäume, ganze
Gärten. Baumstücke usw.
kaufst sie zu hohen Pr.
segen sofort. Kasse
Karl Meister,
Abelheidstr. 87. T. 4923.

Säde an- und Verkauf
Säde werden zur Re-
satur angenommen.
Säde werden versiehen.
Sachgroß. Nickel & Söhne
Döpheimer Str. 13. Tel. 6129

Den Obst-Ertrag
einzelner Bäume, ganze
Gärten. Baumstücke usw.
kaufst sie zu hohen Pr.
segen sofort. Kasse
Karl Meister,
Abelheidstr. 87. T. 4923.

Säde an- und Verkauf
Säde werden zur Re-
satur angenommen.
Säde werden versiehen.
Sachgroß. Nickel & Söhne
Döpheimer Str. 13. Tel. 6129

Den Obst-Ertrag
einzelner Bäume, ganze
Gärten. Baumstücke usw.
kaufst sie zu hohen Pr.
segen sofort. Kasse
Karl Meister,
Abelheidstr. 87. T. 4923.

Säde an- und Verkauf
Säde werden zur Re-
satur angenommen.
Säde werden versiehen.
Sachgroß. Nickel & Söhne
Döpheimer Str. 13. Tel. 6129

Den Obst-Ertrag
einzelner Bäume, ganze
Gärten. Baumstücke usw.
kaufst sie zu hohen Pr.
segen sofort. Kasse
Karl Meister,
Abelheidstr. 87. T. 4923.

Säde an- und Verkauf
Säde werden zur Re-
satur angenommen.
Säde werden versiehen.
Sachgroß. Nickel & Söhne
Döpheimer Str. 13. Tel. 6129

Den Obst-Ertrag
einzelner Bäume, ganze
Gärten. Baumstücke usw.
kaufst sie zu hohen Pr.
segen sofort. Kasse
Karl Meister,
Abelheidstr. 87. T. 4923.

Säde an- und Verkauf
Säde werden zur Re-
satur angenommen.
Säde werden versiehen.
Sachgroß. Nickel & Söhne
Döpheimer Str. 13. Tel. 6129

Den Obst-Ertrag
einzelner Bäume, ganze
Gärten. Baumstücke usw.
kaufst sie zu hohen Pr.
segen sofort. Kasse
Karl Meister,
Abelheidstr. 87. T. 4923.

Säde an- und Verkauf
Säde werden zur Re-
satur angenommen.
Säde werden versiehen.
Sachgroß. Nickel & Söhne
Döpheimer Str. 13. Tel. 6129

Den Obst-Ertrag
einzelner Bäume, ganze
Gärten. Baumstücke usw.
kaufst sie zu hohen Pr.
segen sofort. Kasse
Karl Meister,
Abelheidstr. 87. T. 4923.

Säde an- und Verkauf
Säde werden zur Re-
satur angenommen.
Säde werden versiehen.
Sachgroß. Nickel & Söhne
Döpheimer Str. 13. Tel. 6129

Den Obst-Ertrag
einzelner Bäume, ganze
Gärten. Baumstücke usw.
kaufst sie zu hohen Pr.
segen sofort. Kasse
Karl Meister,
Abelheidstr. 87. T. 4923.

Säde an- und Verkauf
Säde werden zur Re-
satur angenommen.
Säde werden versiehen.
Sachgroß. Nickel & Söhne
Döpheimer Str. 13. Tel. 6129

Den Obst-Ertrag
einzelner Bäume, ganze
Gärten. Baumstücke usw.
kaufst sie zu hohen Pr.
segen sofort. Kasse
Karl Meister,
Abelheidstr. 87. T. 4923.

Säde an- und Verkauf
Säde werden zur Re-
satur angenommen.
Säde werden versiehen.
Sachgroß. Nickel & Söhne
Döpheimer Str. 13. Tel. 6129

Den Obst-Ertrag
einzelner Bäume, ganze
Gärten. Baumstücke usw.
kaufst sie zu hohen Pr.
segen sofort. Kasse
Karl Meister,
Abelheidstr. 87. T. 4923.

Säde an- und Verkauf
Säde werden zur Re-
satur angenommen.
Säde werden versiehen.
Sachgroß. Nickel & Söhne
Döpheimer Str. 13. Tel. 6129

Den Obst-Ertrag
einzelner Bäume, ganze
Gärten. Baumstücke usw.
kaufst sie zu hohen Pr.
segen sofort. Kasse
Karl Meister,
Abelheidstr. 87. T. 4923.

Säde an- und Verkauf
Säde werden zur Re-
satur angenommen.
Säde werden versiehen.
Sachgroß. Nickel & Söhne
Döpheimer Str. 13. Tel. 6129

Den Obst-Ertrag
einzelner Bäume, ganze
Gärten. Baumstücke usw.
kaufst sie zu hohen Pr.
segen sofort. Kasse
Karl Meister,
Abelheidstr. 87. T. 4923.

Säde an- und Verkauf
Säde werden zur Re-
satur angenommen.
Säde werden versiehen.
Sachgroß. Nickel & Söhne
Döpheimer Str. 13. Tel. 6129

Den Obst-Ertrag
einzelner Bäume, ganze
Gärten. Baumstücke usw.
kaufst sie zu hohen Pr.
segen sofort. Kasse
Karl Meister,
Abelheidstr. 87. T. 4923.

Säde an- und Verkauf
Säde werden zur Re-
satur angenommen.
Säde werden versiehen.
Sachgroß. Nickel & Söhne
Döpheimer Str. 13. Tel. 6129

Den Obst-Ertrag
einzelner Bäume, ganze
Gärten. Baumstücke usw.
kaufst sie zu hohen Pr.
segen sofort. Kasse
Karl Meister,
Abelheidstr. 87. T. 4923.

Säde an- und Verkauf
Säde werden zur Re-
satur angenommen.
Säde werden versiehen.
Sachgroß. Nickel & Söhne
Döpheimer Str. 13. Tel. 6129

Den Obst-Ertrag
einzelner Bäume, ganze
Gärten. Baumstücke usw.
kaufst sie zu hohen Pr.
segen sofort. Kasse
Karl Meister,
Abelheidstr. 87. T. 4923.

Säde an- und Verkauf
Säde werden zur Re-
satur angenommen.
Säde werden versiehen.
Sachgroß. Nickel & Söhne
Döpheimer Str. 13. Tel. 6129

Den Obst-Ertrag
einzelner Bäume, ganze
Gärten. Baumstücke usw.
kaufst sie zu hohen Pr.
segen sofort. Kasse
Karl Meister,
Abelheidstr. 87. T. 4923.

Säde an- und Verkauf
Säde werden zur Re-
satur angenommen.
Säde werden versiehen.
Sachgroß. Nickel & Söhne
Döpheimer Str. 13. Tel. 6129

Den Obst-Ertrag
einzelner Bäume, ganze
Gärten. Baumstücke usw.
kaufst sie zu hohen Pr.
segen sofort. Kasse
Karl Meister,
Abelheidstr. 87. T

Zum Saison-Schluss

gans bedeutende Preisermäßigung!

auf sämtliche Modeartikel.

Ausserdem in fast allen Abteilungen unseres Hauses

besonders billige Gelegenheitskäufe.

Wir empfehlen u. a.:

Halbhandschuhe, kurz, weiß, schwarz und farbig	Paar	150
Halbhandschuhe, lang, weiß, schwarz und farbig	Paar	250
Selbstbinder, moderne breite Fassons	Stück	1250
Einsatzhemden für Herren, gute Qual. Stück	2500	5500 u. 6800
2 Serien Untertaillen besonders preiswert Serie I: Serie II:		
2950	3600	
1 Posten Korsetts in allen Weiten	1850	
Kinderleibchen	Stück	95 Pt.
1 Posten Knaben-Mützen- u. Südwesten	Stück	95 Pt.
1 Posten Hutformen	Stück	250

Besichtigen Sie unsere Schaufenster- und Innen-Auslagen. K 100

Bormass

Aussergewöhnliche Gelegenheit!

Noch einige Tage!

Löffel u. Gabeln per Stück 50 Pt.
Schnürriemen 6 Paar 120
Taschen 2., 2.50 u. 4.50
Taschentücher 2., 2.50 u. 4.-
Nähgarn aussergewöhnlich billig
Nasenträger 1., 1.50, 2.50, 3.-
u. 5.-, mit Gummi
Prima Kornseife sehr billig
Schokolade

Maison Racinet, Wiesbaden
Am Römertor 4.

Anzündeholz per Sack 8 Mf.
per Zentner 20 Mf.
Budenheit, in Qualität, per Zentner 18 Mf.
Stochholz für Zentralheizungen, beide
Qual., per Zentner 16.50 Mf.
Lieferung frei Hand.

Garantie für richtiges Gewicht.

Holz-Handlung Eger,
Dötzheimer Straße 172 Tel. 2607.

Ausdrücken! Hochglanz-Schuhcreme
Versuchen Sie sofort meine hervorragende Wachspräparat der gepl. gef. Marlen Goldig, Viola und Valeria. Sparen Sie sich die teuren Fellamemorene. 60 g-Dose Mf. 1.20, 1/4 Pfd.-Dose Mf. 2.80, 1/2 Pfd.-Dose Mf. 4.20, 1 Pfd.-Dose Mf. 7. Schwarz u. braun.

La Vaselin-Lederfett

160 g-Dose Mf. 2.50, 250 g-Dose 3.50

1 kg-Dose Mf. 11.50.

Wiederverkäufer und Großabnehmer erhalten Rabatt. Probeboxen u. Lieferung nach auswärtig geg. Nachnahme. Telefon 3260 H. A. Röhrig Hermannstr. 15.

Schnittmuster nach Mass.
Vorrätige Schnitte à Mf. 2.-
Müller, Kapellenstraße 3, Part.

Rolläden und Zngjalouisen
charakter an denselben mit 1a Material fertigen
Karl Blumer & Sohn
Fernprecher 113. Dötzheimer Str. 61. Fernprecher 113.

„Uxori“

Ist und bleibt für jede Dame unstrittig der beste und billigste Gebrauchsgegenstand. Keine Dame sollte es versäumen in den Besitz desselben zu gelangen. Bereitwillige Auskunft jederzeit (durch Dame o. Herr). Preis des Apparates komplett 20.- Mf. Wiederverkäufer erhalten Engrospreis.

Versandhaus Wiesbaden
Luisenstraße 26.

8 Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 585

8 kar. Gold 333 gestempelt v. 30.- an

Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok

70 Kirchgasse 70
gegenüber Mauritiuspl. Wiesbaden.
Tel. 6138. 877

Kuhl's Zahn-Atelier

Telephon 2577 Wiesbaden Telephon 2577
Schmalbacher Str. 52, Ecke Wallstraße.

Sprechstunde:

von 9-5 Uhr, Sonntags von 9-11 Uhr.
In den meisten Fällen
garantiert schmerzloses Zahnziehen.
feinste Gold- und Kautschukarbeiten.
Schonendste Behandlung. - Mäß. Preise.

Der Neuanfangspreis einer guten Kaffeemühle ist hoch. Empfiehle daher

Kaffeemühlen
zu schärfen, Raschette, fachmännische Ausführung durch
G. Eberhardt. Messerschmied, Langgasse 46.

Grabdenkmal u.

Friedhofs-Kunst

Wiesbaden

ständige Ausstellung: Nicolaistraße 3 p.

Feuerbestattung.

Die Erklärung betr. Feuerbestattung wird auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 32, bei Herrn Oberstafettschreiber Stoll entgegengenommen. — Dienststunden von 9-12 Uhr. Die Beurkundung geschieht sofort, Ausweis der Tertialität durch Pol. oder Steuerzettel. P 298

Der Verein für Feuerbestattung (E. B.)
Kleindstraße 4 Wiesbaden Tel. 287.

Haut-, Blasen-,
Frauenleiden (ohne Quecksilber,
ohne Einspritzung),
Blut-,
Urin-Untersuchungen
Aufklär. Broschüre No. 5 a diskret versch.
Mf. 3.- (Nachnahme). F 132

Spezialarzt Dr. med. Hollaender
Frankfurt a. M., Bethmannstraße 56, gegenüber Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6952.
Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

Berthold Jacoby

Internationale und überseeische Möbeltransporte

Niederlassung WIESBADEN

Dotzheimer Straße 57, Ecke Werderstraße (Am Bismarckring)
Telephone: 550 und 4010.

Stadt- und Fern-Umzüge. Spedition := Lagerung.

Stammhaus: Hamburg.

Niederlassungen: Wien :: Paris :: London :: New-York :: Wiesbaden.

Magerleif.

Volle Körperform erhält man durch den Gebrauch des
„Oriental. Kraftpulvers“

Tablet 6 Mf.

770

Hauptniederlage: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

IMMOBILIEN- VERKEHRS-GESELLSCHAFT

TELEFON

618

M. B. H.

WILHELMSTR. 5-5

(ALBSEITE)

VERMITTELUNG VON KAUFEN UND VERKAUFEN IN VILLEN,
GESCHÄFTS- U. WOHNHAUSERN, HOTELS, GRUNDSTÜCKEN USW.

— STÄNDIG REICHE OFFERTEN-AUSWAHL —

Von der Reise zurück

Sanitätsrat

Dr. Ahrens.

Zur Eiedelings-Bauten.

in rote u. kör. Zement-
Falsziegeln f. d. dauernde
Arbeit gefliest werden.
Dachdecker u. Fabrikat.
von Zement-Falsziegeln
Giebel Plast.
Rambach
Wiesbadener Str. 30.

Hoher Aufpreis
Täglich frisch gefertigt!
Restaur. Schweizergarten,
Platter Str. 152.

KAKAO
amerit. dfl. 24 %, bei
Abnahme von 10 Kilo
per Kilo 25 Mf.

Agence Commerciale
Internationale
Bismarckring 19.

Steintöpfe
repariert man am besten
mit Vorsell- u. Emaille-
Ritt. Nur bei H. Klinke,
Nerostraße 39, Laden.

Rognassfässer
Inhalt 240-300 Liter
zu h. bei Hubert Schü
u. Co. Weinb. Nikolai-
straße 28. Tel. 6331.

Git. Eßfels
Pfd. 1.50, Hängemäppchen (43 u.
44) zu verl. bei Martin,
Straßenmühlen.

Gasgefüllte Lampen

Flack, jetzt: Luisenstr. 25, gegenüber
dem Realgymnasium. Telephone 747.

Achtung! Konkurrenzlos! Achtung!

Trauringe

schwer massiv, Kugelform, 8 kt. bis 140 Mf.,
24 kt. bis 250 Mf., Je nach Mass und Gewicht.
Reparaturen. Eigne Anfertigung. Umarbeitungen.
Ankauf von Zahngesellen, Gold- und Silbersachen.
Gold- und Silberschmiede-Werkstatt

Ob. Webergasse 56. F. Schäfflein, Ob. Webergasse 56.

Grethe Eschenheimer
Eugen Nassauer

Verlobte.

Camberg

Erbenheim

Staff Karten!

Adele Sack

Dr. phil. Karl Burk

Verlobte.

Lübeck, Juli 10 1920, Wakenitz-Ufer 26.

Statt Karten!

Emmy Ziss
Fritz Dransfeld

Verlobte.

Wiesbaden, 1. August 1920
Dotzheimer Straße 101. Dotzheimer Straße 15.

Ihre am 29. Juli vollzogene Vermählung
zeigen an

Dr. Leo Bachner
Elsie Bachner

geb. Loeb.

Hamburg

Fährstraße 40.

Wiesbaden

Klopstockstraße 19.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Hinscheiden meiner lieben, unvergänglichen
Frau, unserer teuren Schwestern, Schwägerin
und Tante

Fräulein Therese Nispel-Heeb

sagen wir hierdurch allen, besonders den
Schwestern vom Roten Kreuz für die auf-
sehende Pflege, den Geben der prächtlichen
Blumenpäckchen, sowie allen denen, die der
Untergangenen das letzte Geleit gaben, un-
sern innigsten Dank.

Josef Nispel-Heeb und Ehefrau.
Wiesbaden, Helenenstr. 19, 2, 30. Juli 1920.

Hotel „Der Lindenhof“

Walmühlstraße 61/63. — Tel. 253. — Haltestelle der Linie 3.
Ersklassiges Familien-Hotel
in großem Park. — Günstige Pensionsbedingungen.
Täglich Künstlerkonzert ab 3½ Uhr.

Neuer Besitzer:
Berthold & Lederbogen.



Bonnerstag, den 5. Aug. 1920, abends 8 Uhr
im großen Saale:

**Einmaliges Konzert
des Violinvirtuosen
v. KEREKJÁRTÓ**

Am Flügel: Paul Sybrunn-Zürich.

Cesar Franck: Sonate in A-dur; Mozart: Violinkonzert in A-dur; Schubert: Ave Maria; Kerekjártó: Kindstraum; Debussy: Le petit berger (Der kleine Hirtenknabe); Fr. Ries: Perpetuum mobile; Sarasate: Die Nachtigall; Paganini: Hexentanz.

Eintrittspreise: 10, 8, 6, 5, 3 M.

Städtische Kurverwaltung.

Café Orient

Unter den Eichen.

Täglich nachm. u. abends Konzerte.
Eintritt frei. Eintritt frei.
Kapellmeister Rabeck aus Wien.

Heute ab 3-11 Uhr:

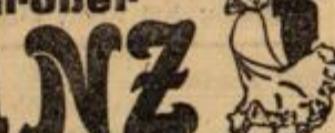
Gr. BALL.**Wintergarten**

Schwalbacher Straße 8, Ecke Rheinstraße.
Ab 3 Uhr:

Kaffee Konzert mit Ball.**Moderne Tanzschule v. Fritz Esper.**

Heute ab 3 Uhr nachm.

Schwalbacher Hof, Emser Straße 44.

Großer Tanz

Tombola. 1. Musik.

F. W. K. sowie Freunde u. Gönner sind
freundl. eingeladen.

A.H.O. Neue Adolfshöhe: Moderner Tanz und Unterhaltung.

Büderclub „heiterleif“, Wiesbaden.

Sonntag, den 1. August 1920:

Tanz-Ausflug

nach Bierstadt, „Saalbau Rose“, wozu höflichst einludet

Der Vorstand.

Tanzschüler III. Kläpper und Frau.**ab 3½ Uhr: BALL**

im Festsaal des Kathol. Gesellenhauses,

Dotzheimer Str. 24.

Gute Musik. :: Kein Weinzwang.
Alle früheren Schüler nebst Angehörigen, wie
Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.

Achtung Regler!

Sonntag, den 1. August, von morgens 8 Uhr ab,
findet „Germania“, Platter Straße
in der „Germania“, 168

Großes Preisfest

nett. 10 wertvolle Preise. 1. Preis 150 M. in bar.
Zur stetig reellen Regeln. Sonntag, nachm. ab 3 Uhr:

Große Unterhaltung mit Tanz

bei verhüllter Kapelle. Es lädt dazu freundlich ein

— 1. Tanzfläche. — August Kigel.

Hansa-Hotel

Ecke Rhein- und Nikolasstraße. — Tel. 5852.
Ersklassiges Passanten-Hotel
in bevorzugter Lage.

Täglich Künstlerkonzert ab 7 Uhr.

Theater**Residenz-Theater.**

Sonntag, 1. August.
Radom. 3 Uhr. Salbe Preise.
Schwarzwalddädel.
Operette in 3 Akten. H. Reinhart
Musik von L. Jellal.

Das Glücksädel.
Sollte mit Gesang in drei
Akten von Otto Schröder.
In den Hauptrollen sind be-
schäftigt: Die Damen: Anna
Häfner, Emmy Seelen, Christa
Winkelmann; Bielek, Wurm.
Die Herren: Eduard Wöhrl, Peter
Büsse, Carl Schärck-Hardt,
Ludwig Repper, J. W. Bies,.
Hermann Barnard.
Umfang 7. Ende 9.30 Uhr.

Montag, 2. August.

Die Frau im Hermelin.

Operette in 3 Akten von J. Gilbert.
In den Hauptrollen sind be-
schäftigt: Die Damen: Bluma
Warten, Emmy Uebel. Die
Herren: Eduard Wöhrl, Peter
Büsse, Carl Schärck-Hardt,
Hermann Friedenthal, Kärt
Söhlendorf.
Umfang 7. Ende nach 9.30 Uhr.

Montag, 2. August.

Rathaus-Konzerte

Sonntag, 1. August.
Vormittags 11.30 Uhr:

Konzert

des Städtischen Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Konzertmstr. W. Wolf.
1. Choral.
2. Lustspiel - Ouvertüre von
Keiser-Bela.
3. Delaware - Klänge, Walzer
von J. Gung'l.
4. Manon-Gavotte v. Massenet.
5. Potpourri aus „Der Postillon
von Longjumeau“ von Adam.
6. Toni-Polka von Fraund.
Vorm. 11.30 Uhr im Abonnem.

Promenade-Konzert

im Kurgarten.

Ausgeführt von der Kapelle
d. Wiesbadener Musik-Vereins.
Leitung: K. Schwartz.

1. Jubiläums - Marsch von
Hasselmann.
2. Ouvertüre zur Op. „Norma“
von V. Bellini.
3. Intermezzo aus der Oper
„Hoffmanns Erzählungen“
von Offenbach.
4. Fantasie aus Lortzing's Oper
„Der Waffenschmied“ von
A. Schreiner.

5. Es war ein Traum, Ball-
erinnerung von Eilenberg.
6. König-Karl-Marsch v. Unrath.

Abonnements-Konzert.

Städt. Kurorchester.

Leitung: Konzertmstr. W. Wolf.
Nachmittags 4.30-6 Uhr

1. Admiral - Marsch von C.
Friedemann.

2. Ouvertüre zu „Morgions“
von R. Scholz.

3. Walzer aus „Der arme Jona-
than“ von Milloček.

4. Prolog aus „Der Bajazzo“
von Leoncavallo.

5. a) Sylvantes, b) Rakotzky-
Marsch aus „Faust's Ver-
dammnis“ von H. Berlioz.

6. Einzug der Götter in Wal-
hall aus „Das Rheingold“
von R. Wagner.

7. Fantasie aus „Die verkauft
Braut“ von P. Metzner.

Abends 8 bis 10 Uhr

1. Ouvertüre zu „Isabella“ von
F. Suppé.

2. Ballettmusik aus „Die Cam-
arden“ von Lampert.
(Violin-Solo: L. Schotte.)
(Solo-Cello: A. Jeschke.)

3. Kubanzer von Waldteufel.

4. Tonbilder aus „Das Rhein-
gold“ von Wagner.

5. Einleitung zu „Das Heimchen
am Hörn“ von C. Goldmark.

6. Malagueña aus „Seabell“
von M. Mosskowsky.

7. Paraphrase über das Lied
„Wie schön bist du“ von
Keswadba.

8. Fantasie aus der Oper „Der
Trompeter von Säkkingen“
von Nessler-Nikisch.

Montag, 2. August.

Abonnements-Konzert.

Städt. Kurorchester.

Leitung: Konzertmstr. W. Wolf.
Nachmittags 4.30 bis 6 Uhr

1. Staaten - Marsch von C.
Friedemann.

2. Ouvertüre zu „Der Sturm“
von Taubert.

3. Fantasie - Intermezzo über
die Romanzen (Tanzlied
aus dem 19. Jahrhundert)
von Haussens.

4. Die Sprudler, Walzer von
Keiser-Bela.

5. Sultarelo von Gounod.

6. Präludium und Fuge von
Bach-Abert.

7. Fantasie aus „Le Roi l'a dit“
von L. Delibes.

Abends 8 bis 9.30 Uhr

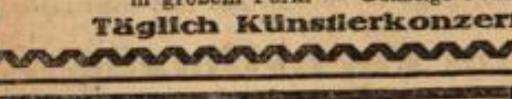
1. Marche enfantine v. Ganne.
2. Marietta, Lustspiel-Ouver-
türe von Gade.

3. Rheinstürmer - Szene aus
„Götterdämmerung“ von R.
Wagner.

4. Carmen-Suite Nr. 1.

5. Andante a. der Roma-Suite.

6. L'Arlesienne-Suite Nr. 2
von G. Bizet.



Bonnerstag, den 5. Aug. 1920, abends 8 Uhr

im großen Saale:

Einmaliges Konzert

des Violinvirtuosen

v. KEREKJÁRTÓ

Am Flügel: Paul Sybrunn-Zürich.

Cesar Franck: Sonate in A-dur; Mozart: Violinkonzert in A-dur; Schubert: Ave Maria; Kerekjártó: Kindstraum; Debussy: Le petit berger (Der kleine Hirtenknabe); Fr. Ries: Perpetuum mobile; Sarasate: Die Nachtigall; Paganini: Hexentanz.

Eintrittspreise: 10, 8, 6, 5, 3 M.

Städtische Kurverwaltung.

Café Orient

Unter den Eichen.

Täglich nachm. u. abends Konzerte.
Eintritt frei. Eintritt frei.
Kapellmeister Rabeck aus Wien.

Heute ab 3-11 Uhr:

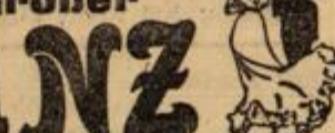
Gr. BALL.**Wintergarten**

Schwalbacher Straße 8, Ecke Rheinstraße.
Ab 3 Uhr:

Kaffee Konzert mit Ball.**Moderne Tanzschule v. Fritz Esper.**

Heute ab 3 Uhr nachm.

Schwalbacher Hof, Emser Straße 44.

Großer Tanz

Tombola. 1. Musik.

F. W. K. sowie Freunde u. Gönner sind
freundl. eingeladen.

A.H.O. Neue Adolfshöhe: Moderner Tanz und Unterhaltung.

Büderclub „heiterleif“, Wiesbaden.

Sonntag, den 1. August 1920:

Tanz-Ausflug

nach Bierstadt, „Saalbau Rose“, wozu höflichst einludet

Der Vorstand.

Tanzschüler III. Kläpper und Frau.**ab 3½ Uhr: BALL**

im Festsaal des Kathol. Gesellenhauses,

Dotzheimer Str. 24.

Gute Musik. :: Kein Weinzwang.
Alle früheren Schüler nebst Angehörigen, wie
Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.

Achtung Regler!

Sonntag, den 1. August, von morgens 8 Uhr ab,
findet „Germania“, Platter Straße
in der „Germania“, 168

Großes Preisfest

nett. 10 wertvolle Preise. 1. Preis 150 M. in bar.
Zur stetig reellen Regeln. Sonntag, nachm. ab 3 Uhr:

Große Unterhaltung mit Tanz

bei verhüllter Kapelle. Es lädt dazu freundlich ein

— 1. Tanzfläche. — August Kigel.

